

Das Paul-Gerhardt-Haus im Jubiläumsjahr
Bild oben:
 Das Paul-Gerhardt-Haus am Tag der Einweihung 1960.

Die Anfänge des Ortsteils Platte Heide

Dort, wo heute ein reges Stadtleben herrscht und mehrere tausend Menschen leben, gab es vor genau 50 Jahren nichts als Sumpf und Wald, weit verstreut lagen die Gehöfte Niederstadt, Kißmer, Schäfer und Kempfer. Eine wahre Einöde, bevor sich die ersten Siedler entschlossen, dort zu leben.

28 Familien waren es im Jahre 1932 – die Männer allesamt Handwerker und arbeitslos – die in gegenseitiger Hilfeleistung ein Haus nach dem anderen an der Feldherrenstraße, der heutigen Lerchenstraße, bastelten.

Mit der Spitzhacke wurden Gruben ausgehoben. Bei Trockenheit war der Boden fest und widerstandsfähig, bei Regen versanken die Siedler bis zu den Knien im Schlamm, später standen die Keller dann unter Wasser.

Wasser- und Stromleitungen wurden zu dieser Zeit gerade

den Bräukerweg hinauf in das Siedlungsgebiet gelegt. Eine Kanalisation gab es nicht und so wurden „Plumpsklos“ angelegt.

Das erste Richtfest wurde Anfang des Jahres 1933 gefeiert.

Doch mit der Fertigstellung waren Kummer und Sorgen noch längst nicht vorbei.

Die Stadt hatte jedem Siedler etwa einen halben Morgen Land zur Verfügung gestellt und das zu günstigen Preisen, denn die Siedler waren durch die Arbeitslosigkeit verarmte Leute. Haus und Grundstück kosteten damals jeden einzelnen etwa 3000 Mark. Dafür hatte die Stadt aber bestimmte Auflagen verfügt. Nach dem Einzug ließ sie von Zeit zu Zeit überprüfen, ob die Leute auch Haus und Garten in Ordnung hielten.

War das nicht der Fall, mussten sie ihr Heim verlassen und so erging es mehreren Familien.

Erst nach drei Jahren konnten

die Anwohner der Lerchenstraße das Anwesen ihr Eigen nennen.

Es waren schlechte Zeiten damals und die Siedler wussten es wohl zu schätzen, dass sie im eigenen Garten ernten und Tiere halten durften. Fast jeder hatte eine Hütte im Stall und ein paar Hühner. Vom Arbeitslosengeld, das in der Woche für eine vierköpfige Familie 16,60 Mark betrug, konnte niemand leben. 14738 Einwohner hatte die Stadt Menden damals, davon waren 2071 arbeitslos.

Zug um Zug wurde die Bebauung weitergeführt: Nach der Lerchenstraße, die in städtischer Trägerschaft entstanden war, übernahm die Westfälische Heimstätte die weiteren Maßnahmen. 1933 war der Siedlerweg (heute Manöverweg) dran, 1934 die Hermann-Löns-Straße, zunächst einseitig, und schließlich im gleichen Jahr der Fasanenweg.

Ein hartes Schicksal traf die Leute im Mai 1945.

Innerhalb von 24 Stunden mussten die Häuser geräumt sein, forderten die Besatzungstruppen. Lediglich die Lerchenstraße blieb davon verschont.

Viele der Siedler wurden in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden untergebracht. In ihren Häusern lebten in der Zeit Besatzungstruppen und Fremdarbeiter, hauptsächlich Polen, die lange Jahre in den Lagern in Hemer und im Hönnetal untergebracht waren.

Sie mussten drei lange Jahre warten, bis sie wieder in ihre Häuser einziehen konnten. Alles war verfeuert worden, es gab keine Türen und Fußleisten mehr, auch der Holzfußboden wurde zum Heizen verwendet.

Und so machten sich die Siedler mit viel Fleiß daran, alles wieder in Ordnung zu bringen. Die Platte-Heide wuchs und

wuchs und 1948 setzte sich Pfarrer Jodokus Schulte von der Walburgisgemeinde dafür ein, dass eine ehemalige Baracke des Arbeitsdienstes zur Notkirche umgebaut wurde. Bis 1951 entstanden rund 160 Häuser.

Mitte der 50er Jahre wurden die Vertriebenen im Bereich rund um den Glockenblumenweg angesiedelt.

Im Jahre 1953 entstand auch die erste Schule, die heutige Bonifatiuschule.

Fast 10 Jahre später kamen dann eine Arztpraxis und eine Apotheke, sowie eine Sparkasse dazu, nicht zu vergessen das evangelische Gotteshaus.

Auszug aus der Festbeilage „50 Jahre Siedlerverein Platte Heide“ vom 20./21. Mai 1982 der Mendener Zeitung

Fortsetzung Seite 4

Die Gemeinde wird hier gebraucht

Grußworte des Superintendenten des
Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn, Albert Henz

*Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.*

*Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich meines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.*

Liebe Mitchristen auf der Platte Heide in Menden,
mit diesem Vers von Paul Gerhardt grüße ich Sie mitten im Sommer zum fünfzigjährigen Jubiläum Ihres schönen Gemeindeganzentrums. Hier haben Menschen, die z.T. einen schwierigen Lebensweg in Folge der Geschichte hinter sich hatten, eine neue Heimat gefunden. Sie haben sich zunehmend gut mit denen zusammengefügt, die aus der Umgebung Mendens dazukamen.

Wenn ein solcher neuer Stadtteil entsteht, braucht es Räume für die Begegnung. Den Zugewanderten war es wichtig, dass Gottesdienste gefeiert, das Evangelium verkündigt und die Sakramente empfangen wurden. Die Kinder und Jugendlichen

sollten im christlichen Glauben und Leben erzogen werden.

Das alles ist nun fünf Jahrzehnte lang hier geschehen.



Albert Henz, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn

Dafür sind viele von Ihnen und bin ich mit Ihnen dankbar. Der Bezirk Platte Heide ist zu einer starken Gemeinde und Gemeinschaft geworden. Das kann man immer wieder spüren.

Manche Herausforderungen sind heute anders. Die Alters-

struktur hat sich nach oben entwickelt. Die jüngeren Menschen, die hier wohnen, sind mobiler geworden. Den Jugendlichen steht ein breites Angebot an Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Meines Erachtens kommt es darauf an, auf diese Entwicklungen zu reagieren. Das geht am besten, wenn sich die Gemeinde als Teil der Gesamtgemeinde Menden versteht, und ihre Angebotspalette als Teil des Gesamtangebotes versteht. In der Seelsorge wird die Ortsnähe allerdings besonders wichtig sein, ebenso für die Angebote für Kinder. Attraktive Angebote für junge Menschen bedürfen gemeinsamer, vielleicht sogar übergemeindlicher Anstrengungen.

Ich bin sicher: Gemeinde wird gebraucht. Hier auf der Platte Heide und in Menden. Für den weiteren Weg wünsche ich Ihnen viel Phantasie, Kraft und Gottes Segen.

Albert Henz,
Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn.

Wir haben den Auftrag, Gemeinde Jesu Christi zu sein

Grußworte Bernd Lorsbach, ev. Pfarrer des
Pfarrbezirks Platte Heide

Seit einem halben Jahr arbeite ich als Pastor auf Platte Heide. Weil ich leider noch nicht dort wohne, ist noch immer nicht jeder erste Schritt getan und jeder mögliche alte oder neue Weg versucht. Und sehr wahrscheinlich war ich noch nicht bei Ihnen, liebe Leser und Leserinnen. Aber eines kann ich jetzt schon sagen: Es ist sehr schön, hier zu arbeiten und zu leben. Was aber ist es, das es so schön macht?

Ich begegne hier immer wieder Menschen, die das, was sie tun, nicht aus Langeweile, nicht aus Verlegenheit, nicht zufällig, nicht aus Gewohnheit und vor allem: nicht aus Berechnung tun; sondern mit Überzeugung, ja, mit ganzem Herzen. Ich mag alle Menschen, selbst wenn sie etwas tun, was ich nicht tun würde und mir nicht gefällt; die aber mit ganzem Herzen bei der Sache sind: Kinder, die spielen; Eltern, die für ihre Kinder alles tun würden; ein junger Erwachsener, der sein Auto putzt; Lehrerinnen und Ausbilder, die mehr tun als das Fortkommen zu sichern; Ehrenamtliche, die viel mehr tun als einen Verein am Leben zu erhal-



Bernd Lorsbach, ev. Pfarrer des Pfarrbezirks Platte Heide

ten; Mitarbeiterinnen in unseren Vereinen, in unseren Gemeinden, Verantwortungsträgerinnen in Politik und Wirtschaft über die man nur staunen kann; eine alte Frau, die ganz treu für ihre Kinder und Enkel betet; ein Partner, der sich um seine kranke Partnerin hingebungsvoll kümmert ...

Unser Leben wird so reich durch solche Menschen, die sich mit ganzen Herzen einbringen und viel, viel mehr tun, als man erwarten kann. Auf diese Weise ist schon viel Not gelindert oder sogar verhindert worden.

Wenn wir als Ev. Kirchengemeinde Menden, Bezirk Platte

Heide, in diesem Jahr nun 50 Jahre Paul-Gerhardt-Haus feiern dürfen, ist mir das eine besondere Herausforderung. Es gibt eine deutliche Tendenz zur Individualisierung in unserer Gesellschaft. Viele Menschen ziehen sich mehr und mehr ins Privatleben zurück. Der Gemeinschaftssinn lässt spürbar nach. Die Tendenz ist auch in der Kirche spürbar. Kirche versucht sich abzuschotten, abzuschließen, zu retten, was zu retten ist. Aber wir müssen uns nicht selbst retten. Wir haben den Auftrag, Gemeinde Jesu Christi zu sein, wo Menschen Antworten finden auf folgende Fragen: Was können wir glauben? Was können wir hoffen? Was können wir tun? Im Evangelium von Jesus Christus ist uns ein großer Schatz gegeben, den wir teilen wollen.

Tun wir es! Mit ganzem Herzen diesen Schatz teilen, denn nur so wird er auch unseren Kindern und Kindeskindern zur Verfügung stehen. Testen Sie uns, ob wir glaubwürdige Antworten geben können und seien Sie uns willkommen.

Bernd Lorsbach,
Pastor der Ev. Kirchengemeinde Platte Heide

Die besten Wünsche der Stadt Menden zum Jubiläum

Grußworte des Bürgermeister der Stadt Menden, Volker Fleige

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Menden, Bezirk Platte Heide,
Ihnen gilt mein persönlicher, herzlicher Gruß, verbunden mit den besten Wünschen der Stadt Menden zum Jubiläum Ihres Paul-Gerhardt-Hauses.



Volker Fleige,
Bürgermeister der Stadt Menden

Der fünfzigjährige „Geburtstag“ des religiösen Zentrums evangelischer Christen auf Platte Heide gibt Anlass, die Bedeutung Ihrer Gemeinde für den Stadtteil und die Stadt zu reflektieren.

Das Jahr 1960 markierte den Abschluss der Aufbauarbeiten der Nachkriegszeit auf Platte Heide, die gelungene Integration der Umsiedler aus dem Osten in

ihre neue sauerländische Heimat, die Entstehung eines eigenständigen Stadtteils mit seinem speziellen Charme und seiner unverwechselbaren Atmosphäre.

Von Beginn an war die Arbeit der Evangelischen Kirchengemeinde in diesem Umfeld geprägt von der spirituellen Anleitung ihrer Gläubigen, aber auch und in besonderer Weise von ihrem sozialen Engagement bei der Bewältigung der Alltagsprobleme, orientiert an der christlichen Botschaft, immer offen für den Brückenschlag zum Gespräch mit den Nachbarn der katholischen Gemeinde Sankt Marien. Die beiderseits gelebte ökumenische Offenheit hat die Treue zur eigenen religiösen Überzeugung niemals ausgeschlossen, die Gesprächsbereitschaft ist dabei niemals verloren gegangen.

Als Bürgermeister der Stadt Menden darf ich mich bei Ihnen aufrichtig für die geleistete Arbeit bedanken und Sie ermutigen, weiterhin Einfluss zu nehmen auf das Zusammenleben der Menschen auf Platte Heide und in unserer Stadt Menden.

In herzlicher Verbundenheit

Volker Fleige,
Bürgermeister der Stadt Menden

Ich träume von einer Kirche...

Grußworte des ehemaligen Pfarrers Klaus Steinweg

Liebe Gemeindeglieder, ich möchte Euch alle teilhaben lassen an meinem TRAUM von einer lebendigen Kirche heute.

Ich träume von einer Kirche, die Menschen anlockt und anzieht wie die Blumen die Insekten, weil die Menschen in der Kirche von diesem Weg überzeugt sind. - selbstverständlich, zielbewusst.



Klaus Steinweg, Pfr. i.R.

Ich träume von einer Kirche, die ohne Steuermittel ihre diakonischen Aufgaben umfassend erfüllen kann, weil viele Menschen sich zu echter Solidarität, zu einem neuen Besitzdenken, zur Umschichtung und Teilung durchgehen haben.

- freiwillig und gern.
Ich träume von einer Kirche, die keine Gesetze, Verordnungen, Strafen vorhält, weil die Menschen in ihr ganz in der Liebe sind und ihren Eigensinn, ihre Rechthaberei, ihre Ängstlichkeit überwunden haben.

- von Grund auf, ganz und gar.

Ich träume von einer Kirche, die zuerst nach dem Wort Gottes fragt und sich fröhlich und lebenswert durch das Wort Gottes leiten, festigen, messen lässt, weil allgemein erkannt worden ist, dass es nichts Zuverlässigeres in dieser Welt gibt.

- ehrlich und konsequent.

Ich träume von einer Kirche, die keine Kirche mehr nach unumstößlichen eigenen Grundsätzen, Dogmen, Beschlüssen abstufen oder korrigieren muss, weil alle Menschen endlich Christus als Mitte ihres Glaubens anerkennen und in dieser Einheit voller Barmherzigkeit und Stärke sind.

- unzweideutig und unverbrüchlich.

Ich träume von einer Welt, wo die Liebe wohnt, wo Gnade vor Recht geht, wo der Friede stark und die Freude groß sind, weil sich alle als Kinder Gottes erkannt haben und als Geschwister achten.

- immer und ewig.
So habe ich es in fast 20 Jahren in meiner Gemeinde Paul-Gerhardt mit wechselndem Gewicht erfahren, so möge es auch in Zukunft bleiben zur Ehre Gottes.

Klaus Steinweg, Pfr. i.R.
Am Tag des Heiligen Geistes 2010

Vielfältiges gemeinsames Leben ist im Paul-Gerhardt-Haus zu finden

Grußwort des Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Dr. h.c. Alfred Buß

Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils!

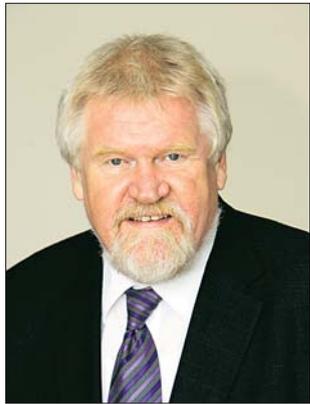
(Psalm 95,1)

Liebe evangelische Christinnen und Christen auf der Platte Heide der Kirchengemeinde Menden!

Herzlich grüße ich Sie mit der Losung der Herrnhuter Brüdergemeinde zum 26. Juni 2010. An diesem Tag feiern Sie den 50. Jahrestag Ihres Gemeindezentrums.

Vor einem halben Jahrhundert hat Präses D. Wilm das Paul-Gerhardt-Haus mit einem Festgottesdienst seiner Bestimmung übergeben. Es sollte das Zuhause für all die Menschen werden, die schon durch die Wanderungsbewegungen des 19. Jahrhunderts und mehr noch nach dem 2. Welt-

krieg hier in Menden Heimat gefunden hatten. Die große Wohnungsnot der Nachkriegszeit



Dr. h.c. Alfred Buß, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

führte zu einer raschen Besiedlung des Stadtbezirks Platte

Heide. Schon bald war ein Breslauer Hilfsprediger hier als Pastor und Seelsorger tätig. Zunächst versammelte sich die evangelische Gemeinde zum Gottesdienst in der Turnhalle der Bonifatius-Schule. Aber schon 1957 erwarb die Gemeinde ein eigenes Grundstück. Kleine und große Spenden und erhebliche Eigenleistungen trugen dazu bei, die Gesamtkosten von rund 380.000 DM aufzubringen, so dass das Paul-Gerhardt-Haus nach nur 12monatiger Bauzeit im Sommer 1960 als Versammlungsort und Gottesdienststätte Ihr neues geistliches Zentrum werden konnte. Der später errichtete Glockenturm macht es weithin sichtbar.

Angesichts der Zeit Gottes sind 50 Jahre – so sagt es der Psalmbeter – ein Wimpernschlag. Und doch feiern Sie Ihr Jubiläum aus gutem Grund. Die evangelische Gemeinde lebt in der Welt und gestaltet das Gemeinwesen mit. Sie nimmt die Menschen und ihre Bedürfnisse wahr und reagiert darauf.

Vor einem halben Jahrhundert

brauchten sie ein gemeinschaftliches Zuhause für Körper, Geist und Seele, wo miteinander gelebt und gelacht, gedacht und geplant, Gottes Wort gehört und Gottes Barmherzigkeit gefeiert werden kann: „Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils!“

Die Zeiten haben sich verändert. Die Aufgaben, vor denen die Kirchengemeinden heute stehen, sind andere geworden. Mit Freude habe ich in Ihrer Gemeindekonzeption gelesen, dass Sie sich dem gemeindlichen Auftrag ebenso wie vor 50 Jahren verpflichtet wissen: „Wach sein für Belastungen, denen Menschen in unserer Mitte ausgesetzt sind, froh sein über alles, was Menschen in ihrem Leben gelingt: darum geht es in der Nachfolge Jesu. Menschen seelsorglich beistehen, Menschen in ihrer Lebensgeschichte begleiten, Lasten und Freuden miteinander teilen: dazu fühlen wir uns gerufen in ökumenischer Weite und lokaler Konzentration.“

Vielfältiges gemeinsames Leben

ist im Paul-Gerhardt-Haus zu finden: die Frauenhilfe ist aktiv, Paul-Gerhardt-Chor und Posauenchor sind zu hören, und in besonderer Weise nehmen Sie sich der Jugend – und der Kindergartenarbeit mit ihrem Umfeld an. Sie bleiben wach für das, was Menschen heute brauchen – mit den Schwerpunkten auf Platte Heide und im Zusammenwirken mit den Angeboten und Diensten in der Kirchengemeinde Menden und im Kirchenkreis.

Ich freue mich mit Ihnen an dem Gedenktag, den Sie feiern. Gottes Geleit wünsche ich Ihnen, seinen Segen und die Gegenwart seines Heiligen Geistes bei allem und in allem, was Sie im nächsten halben Jahrhundert anstoßen und gestalten werden – als evangelische Gemeinde in der kommunalen Gemeinde, in der Sie leben. All Ihr Tun diene den Menschen zum Wohl und Gott zur Ehre.

Dr. h.c. Alfred Buß, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

Ich freue mich auf das Fest

Grußwort des Vorsitzenden des Presbyteriums

Ich freue mich sehr, Ihnen als Vorsitzender des Presbyteriums zum 50 jährigen Jubiläum zur Einweihung des Paul-Gerhardt-Hauses gratulieren zu dürfen.

50 Jahre sind nach Menschenjahren gemessen lang, in der Menschheitsgeschichte eine kurze Zeit.

Aber wie viel ist in diesen 50 Jahren in Ihrem Bezirk schon passiert? Ich möchte Sie alle, Alt und Jung,

ermutigen darüber nachzudenken. Ich hoffe, in Ihrer Erinnerung werden all die Erinnerungen wach, die es lohnend machen in einer lebendigen Kirchengemeinde aktiv oder passiv (besser aktiv) teilzunehmen.

Meiner Meinung nach ist es eine Bereicherung im Leben mit Anderen im Glauben verbunden zu sein. Nach einigen Jahren, in



Dieter Becker, Vorsitzender des Presbyteriums

denen Ihr Bezirk verwaltet wurde, haben Sie und wir in der Gesamtgemeinde mit Pfarrer Bernd Lorschach einen Pfarrer gefunden, der Menschen, Jung und Alt, für den Glauben an unseren Gott begeistern kann. Mit dem Paul-Gerhardt-Haus haben Sie einen Ort, an dem man nicht nur Gottesdienst, sondern auch andere Feste feste feiern kann.

Darum, liebe Mitchristen, freue ich mich auf das Fest zum 50. Jahrestag zur Einweihung des Paul-Gerhardt-Hauses und dass ich als Gemeindeglied in der Funktion

eines ehrenamtlichen Vorsitzenden daran teilnehmen kann.

Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank schon im voraus an die vielen Helfer, die sich schon oft getroffen haben und dafür sorgen werden, dass wir am 26.06. und 27.06.2010 eine schöne Jubiläumsfeier erleben dürfen.

Kommen Sie bitte alle fröhlich um an unserer Freude teilzunehmen und sagen Sie es allen weiter. Mit herzlichen Grüßen und Gottes Segen für Sie alle.

Dieter Becker, Vorsitzender des Presbyteriums

Bewundernd können wir ein halbes Jahrhundert zurückschauen

Grußwort des letzten kath. Pfarrers auf Platte Heide, Reinhold Theune

Da sollst Du Deine Posaune blasen lassen durch Euer ganzes Land...Und Ihr sollt das fünfzigste Jahr heiligen.

(3 Mose 24,9f)

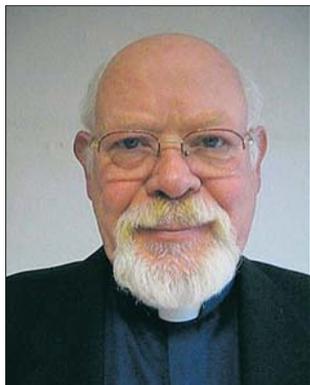
Liebe Schwestern und Brüder der Paul Gerhardt Gemeinde!

Mit Ihnen freut sich St. Marien, weil Sie in guter biblischer Tradition Ihr Jubiläum feiern können; in ihrem Namen darf ich herzlich dazu gratulieren.

Als ich kurz nach Ihrem 25jährigen Jubiläum hier meinen Dienst begann, begrüßte mich mein damaliger Amtsbruder Klaus Steinweg herzlich mit den Worten:

„Hier auf Platte Heide leben wir unseren Glauben ökumenisch“ und er lud mich ein zur gemeinsamen Romfahrt mit über zwanzig Christen beider Gemeinden. Seit unserem Gottesdienst im Pe-

tersdom duzen wir uns, weil Glaube in der Kirche nur wachsen kann in guter persönlicher



Reinhold Theune, letzter kath. Pfarrer auf Platte Heide

Beziehung zu Gott und zueinander. Als unsere Gotteshäuser renoviert wurden, durften wir Gäste sein im jeweiligen anderen Gebäude.

Bewundernd können wir ein halbes Jahrhundert zurückschauen, da unsere Väter innerhalb von zehn Jahren zwei Kirchen, zwei Pfarrheime und zwei Kindergärten bauten. Nach äußerem Aufbau und glorreichen Zeiten sind wir in nachchristlicher Zeit auf der Suche nach neuen Wegen. Nicht so sehr die Schuld sondern die Not unserer Mitmenschen bewegt uns, Barmherzigkeit wird wichtiger als Urteil, die Compassion, das Mit-Leiden mit den Leidenden wird unser wichtiges Zeugnis als Glaubende. Aus unserm Gesangbuch ‚Gotteslob‘ singen wir von Paul Gerhardt die Verse: „ Er gebe uns ein fröhlich Herz und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz in Meerestiefen hin.“ Hochgemut und zuversichtlich werden wir aufgrund guter gemeinsamer Erfahrungen das neue Jahrzehnt und Jahrhundert gestalten, damit unsere Nachbarn und wir das Leben haben und es in Fülle haben (Joh.10,10).

Reinhold Theune, letzter kath. Pfarrer auf Platte Heide

INFO

Trödelmarkt

Auch unser, im letzten Jahr gut angenommener, Trödelmarkt darf dieses Jahr auf dem Gemeindefest nicht fehlen.



Am Sonntag, 27.06.2010 dürfen alle Kinder nach dem Gottesdienst ihre nicht mehr benötigten Spielsachen, Bücher, Kuscheltiere etc. verkaufen.



Eine Standgebühr wird nicht erhoben. Erwachsene sind allerdings nur als Helfer ihrer Kinder willkommen.



Telefonische Voranmeldung bei Kiwitt Tel.: 600186

Die Anfänge des Pfarrbezirkes

Historie des Ev. Pfarrbezirkes Platte Heide

Die Pfarrer/In im Paul-Gerhardt-Haus

W. Keller †	1960 – 1971
M. Scheer	1972 – 1979
K. Steinweg	1981 – 2000
S. Krämer-Puzicha	2001 – 2005
H. Daubner, K. Stolze	2006 – 2009
B. Lorsbach	seit 2010

PresbyterInnen und Presbyter von 1960 – 2008

Dr. Brunhilde Bischof
Otto Zeretzke
Ewald Mau
Josef Klauke
Horst Raudszus
Heinz Brünel
Maria Ritzel
Helmut Zeretzke
Werner Brozio
Hermann Badstübner
Erika Sumpmann
Thomas Eggers
Jürgen Henschel
Erich Bock
Karl Hornig
Ursula Neumann
Günter Werner
Lothar Haufe
Gaby Haber
Rudolf Beuteler
Brigitte Blome

PresbyterInnen/Presbyter des Pfarrbezirkes Platte-Heide seit 2008



Brigitte Blome



Dieter Matalla



Werner Edler



Gaby Haber



Prof. Horst Pieper

Fortsetzung von Seite 1

Die Anfänge des Pfarrbezirkes

Eine gut geführte „Chronik I, Seelsorgebezirk Platte Heide, vom Januar 1956 bis 31.12. 1959“ gibt detaillierte Auskunft über die Anfänge unseres Pfarrbezirkes.

Insbesondere sind hier Unterlagen vom damaligen und für die Platte Heide zuständigen Pfarrer, Herrn Pohlmann, zu finden.

Auswertung und Zusammenfassung

Nachdem 1948 die von den Besatzungstruppen beschlagnahmten Häuser wieder frei geworden waren, begann der eigentliche Ausbau.

Zum guten Teil haben Ostvertriebene, Ausgebombte und Ostzonenflüchtlinge Eigenheime errichtet bzw. sind in großen, von Wohnungsbaugenossenschaften errichteten Wohnblocks untergebracht worden (Glockenblumenweg, Wickenweg, Marge- ruitenweg, Lupinenweg).

Die neu hinzugezogene Bewohnerschaft kommt aus Schlesien, Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Sachsen, Thüringen, Schleswig-Holstein, Jugoslawien und der Ukraine.

Pfr. Pohlmann an die Stadt Menden:

„Wir schlagen vor, dass die Kirchengemeinde für die Benutzung des Raumes und des notwendigen Inventars (Stühle) eine monatliche Anerkennungsgebühr von DM 15,00 an die Stadt Menden zahlt.“

Gottesdienste in der Turnhalle

1956 wurde die Turnhalle an der Bonifatiuschule fertig gestellt.

Seit diesem Zeitpunkt konnten regelmäßig jeden Sonntag um 8.00 Uhr Gottesdienste und um 9.30 Uhr Kindergottesdienst in der Turnhalle gefeiert werden. Ein großer Schritt für die „Evangelischen“ der Platte Heide.

Behelfskirche

Zu diesem Zeitpunkt gab es aber im Presbyterium bereits Überlegungen, einen „Behelfskirchenbau“ (Baracke) in Angriff zu nehmen. Diese Behelfskirche sollte Platz für 320 – 400 Menschen bieten. Unsere KG hätte nur die Kosten für das Fundament und die Anschlüsse (ca. 6.000 DM) zu tragen.

Die eigentlichen Kosten (ca. 65.000 DM) für diese Holzkirche hätte das Landeskirchenamt finanziert.

bereits 1500 Evangelische auf der Platte Heide.

Aus der Einladung

„Als sichtbares Zeichen unserer Verbundenheit und als Hilfe zum Zusammenwachsen brauchen wir dringend einen Gottesdienstraum, Räume, wo die Jugend, die Frauen und Männer sich versammeln können. Am liebsten würden wir auch gleich einen Kindergarten bauen.“

Gründung des Kirchbauvereins

Auf dieser 1. Gemeindeversammlung wurde, wie aus der Einladung erkennbar, der Kirchbauverein gegründet. Es wurde ein Arbeitsausschuss gebildet, Kassierer gewählt und Mitarbeitende gewonnen, die Haus- und Geldsammlungen auf den Weg brachten.

Mitarbeitende waren u.a. : Rubel, Brünnel, Friedrich, Hohmann, Kurschuss, Brozio, Cigelski, Zeretzke, Türk, Göthoff, Niederstadt, Götsch, Awizius, Romer, Unruh.

Innerhalb von 10 Jahren (1956 bis 1966) sammelte der Kirchbauverein insgesamt 67.725,13 DM ein. Ein erstaunliches Ergebnis, wenn man die Zusammensetzung der Bevölkerung betrachtet.



Der Grundstein am PGH

Es wurden dann etwa vierzig Decken von unserem Jugendheim heran besorgt, außerdem brachten die Besucher eigene Decken und Kissen mit, sodass in der ersten Woche lauter in Decken gehüllte Gestalten im Zelt saßen. Dennoch stieg der Besuch bis Ende der ersten Woche auf dreihundert Teilnehmer und bei langsamer Wetterbesserung zum Schluss der Evangelisation bis auf fünf bis sechshundert Teilnehmer, so dass zum Schluss das Zelt gefüllt war. Am Abendmahl nach dem letzten Zeltvortrag nahmen rund zweihundert Gäste teil.

Auch die Kinderveranstaltungen am Nachmittag waren trotz Kälte gut besucht, desgleichen auch die Frauenzusammenkünfte an zwei Nachmittagen. Frauenzusammenkünfte etwa 120 bis 150 Teilnehmerinnen, bei den Kinderveranstaltungen 100 bis 150. An den meisten Abenden Mitwirkung des Posaunenchores oder Kirchen- bzw. Jugendchores.“

Eines der Ergebnisse der Zelt-evangelisation war, dass sechs



Einweihung des Paul-Gerhardt-Hauses mit Präses D. Wilim 1960

Erster Gottesdienst

Bis zum Jahre 1953 mussten sich die evangelischen Christen für Gruppen- und Kirchenbesuche auf den Weg in die Stadt, zur Heilig-Geist-Kirche, machen.

Der erste Adventssonntag 1953 hatte für die evangelische Kirchengemeinde dann eine besondere Bedeutung. Erstmals fand ein ev. Gottesdienst auf der Platte Heide statt.

Nach Fertigstellung der Bonifatiuschule konnte 14-tägig um 8.00 Uhr Gottesdienst und um 9.30 Uhr Kindergottesdienst in der Eingangshalle der Schule angeboten werden. Die Freude darüber war natürlich riesengroß.

Auch die Frauenhilfe traf sich alle 14 Tage in einem Klassenraum der Schule.

Seit Januar 1956 konnte dann, nach einer Vereinbarung mit der Stadt Menden, jeden Sonntag Gottesdienst in der Bonifatiuschule stattfinden.

Aufgrund der rasanten Entwicklung der Bevölkerung in unserem Stadtteil wurde diese Idee aber bald wieder verworfen.

Grundstückserwerb

Mit Beschluss vom 16.04.1956 hat das Presbyterium beschlossen, von der Stadt Menden ein Grundstück am Veilchenweg/Glockenblumenweg in einer Größe von 75,40 ar (10 ar = 100 qm) zu einem Preis von 0,60 DM/qm zu erwerben.

Auf diesem Grundstück sollte dann auch die Behelfskirche gebaut werden.

Erste Gemeindeversammlung

Mit einer Einladung vom 21. Januar 1956 lädt Pfr. Pohlmann alle evangelischen Christen auf der „Platte Heide“ zu einer Gemeindeversammlung am 29. Januar 1956 in die Bonifatiuschule ein. Zum damaligen Zeitpunkt leben



Erster Gottesdienst im Paul-Gerhardt-Haus

Davon sind ca. 53.000,00 DM für den Bau des Gemeindehauses und des Kindergartens verwendet worden. Die weiteren und zukünftigen Beträge wurden zur Finanzierung der Glocken und des Glockenturmes eingesetzt.

Zelt-evangelisation

In Zusammenarbeit mit dem Volksmissionarischen Amt aus Witten wurde vom 05. bis 16. Mai 1957 eine Zelt-evangelisation auf dem erworbenen Kirchengrundstück durchgeführt.

Aus einem Bericht von Pfr. Pohlmann:

„Die Evangelisation begann am 05. Mai mit dem Gottesdienst um 9.30 Uhr - in Eis und Schnee! Zeltinnentemperatur plus 1, Schneedecke außen 30 cm.

Trotzdem waren etwa 200 Besucher da und am Abend auch zum ersten Vortrag etwa 150.

Haus- und Bibelkreise ins Leben gerufen wurden. Wöchentlich traf man sich bei den Familien Türk, Hille und Mertens, Knäpper, Mau und Geske zu einem „biblischen Ausspracheabend“.

Erster Kindergottesdienstaussflug

Am letzten Julisonntag 1957 konnte der erste Kindergottesdienstaussflug durchgeführt werden.

An diesem Ausflug nahmen ca. 180 Kinder und 400 Erwachsene teil.

„Der einzige evangelische Bauer auf Platte Heide (Niederstadt) stellte seinen Obsthof zur Verfügung einschließlich seiner Pferde. Bänke und Tische wurden aufgeschlagen. Lastwagenbesitzer stellten für den Transport ihren Wagen zur Verfügung, es war mit einem Mal eine riesige Zahl von helfenden Gemeindegliedern da“ (Pohlmann).

Erster Gemeindebrief

Im Oktober 1957 wurde der erste Gemeindebrief herausgegeben. Redakteur dieses Briefes war Herr Knuth aus dem Veilchenweg.

Der Gemeindebrief hatte noch keinen „Namen“, lediglich drei Fragezeichen waren als Überschrift angegeben. Es wurde ein Vorschlagswettbewerb initiiert (die handschriftlichen Vorschläge sind übrigens noch alle im Original vorhanden, u.a. von Frau Ritzel, Zeretzke, Lorenz, Wuttke, Mau, Kuschel).

Als Ergebnis kam der Gemeindebrief zukünftig unter dem Namen „Evangelischer Gemeindebote“ in regelmäßigen Abständen heraus.

Es wird ernst mit dem Bau eines Gemeindezentrums

Mit Schreiben der Evangelischen Kirchengemeinde Menden vom 14. Mai 1957 an das Landeskirchenamt Bielefeld wird um eine „Beihilfe für Bau eines Gemeindezentrums im Siedlungsgebiet Menden Platte Heide aus landeskirchlichen Mitteln gebeten.“

Das geplante Bauvorhaben war „Gemeindehaus mit abtrennbarem Altarraum

für 250 Sitzplätze, 2 Jugend- und Gemeinderäume (für Frauen- und Männerzusammenkünfte),

Von ursprünglich 23 Mitgliedern (1952), über 90 Mitglieder bei der Selbstständigkeit und 163 Mitgliedern im Jubiläumsjahr zum 25-jährigen Bestehen 1982 ist die Frauenhilfe auch heute noch ein wichtiger Bestandteil in unserem Gemeindeleben.

Gründung des Kirchenchores

Am 03. Dezember 1957 wurde der evangelische Kirchenchor Menden Platte Heide auf Anregung von Pfr. Pohlmann gegründet.

Er hat den Zweck durch Chorgesang im Gottesdienst die Verkündigung des Evangeliums zu unterstützen, durch die Pflege des Gesangs Menschen in einen Verein der Gemeinde zu führen, und die Gemeinde, Kranke und Jubilare durch das Lied zu erfreuen.

Kirchenchor und Frauenhilfe im Stucken

Beschluss des Presbyteriums vom 05.03.1958

„Presbyterium beschließt einstimmig:

Dem Pächter Matschin der Gastwirtschaft Stucken/Platteheide wird für die Zurverfügungstellung des Saales an 4 Wochenabenden für die Übungsstunden des Kirchenchores Platte Heide und an 2 Wochennachmittagen im Monat für die Versammlungen der Frauenhilfe Platteheide für

Es wurde ein „Ausschuss für die Verlosung“ bestehend aus

Frau Türk und den Herren Lorentz, Mau, Rentzing, Mertens, Unruh, Schnepel und Eisenberg gebildet, welcher sich fast ein Jahr lang mit der Tombola beschäftigte.

Ziel war es, mindestens 10.000 Lose in ganz Menden zu verkaufen. Dieses Ziel wurde erreicht. Insgesamt wurden 780 Preise sowie 20 weitere Hauptpreise besorgt.

Im Werkraum der Bonifatiuschule wurde am 15.10.1958 unter der Aufsicht von Notar Dr. Müller 780 Losnummern gezogen. Die Gewinnnummern wurden in den Mendener Tageszeitungen veröffentlicht und durch Aushänge bekannt gegeben.

Am 19.10. wurde dann in der Turnhalle die Verlosung der 20 Hauptgewinne im Rahmen (mehr als drei Stunden) einer großen Feier gestartet.

Auszug WP vom 21.10.1958

„...in der überfüllten Turnhalle der Bonifatiuschule in recht fröhlichem Rahmen und keineswegs unter Missachtung von Kaffee und Kuchen. Schon als der Posaunenchor den geselligen Nachmittag einleitete, wusste man die zahlreichen Gäste und Interessenten nicht mehr unterzubringen.“

Der frisch ordinierte Pfr. Heetmann (war bis dahin Vikar in Menden) leitete die Ziehung der Hauptpreise, u.a. waren diese: ein Moped (NSU-Quickly), ein Schwein, 2 Kohleherde, 1 Gasherd, ein Plattenspieler

Insgesamt erbrachte die Tombola die stolze Summe von 7.617,90 DM

Auszug aus dem Ev. Gemeindeboten Nr. 5 vom 12.11.1960

■ Am 15. September sind die letzten Handwerker aus dem PGH gegangen

■ Ebenfalls am 15. September tagte zum ersten Mal die Kreis-synode des KK Iserlohn im Haus.

■ Die erste Konfirmandenrüstzeit fand am 22./23. Oktober in Witten-Annen statt.

■ Am 30. Oktober wurde der 1. englische Kindergottesdienst im PGH gefeiert.

■ Im letzten halben Jahr sind 400 neue „Evangelische“ zur Platte Heide gezogen.

Verfasst wurde der Gemeindebote von Pastor Keller, wohnhaft „Kornblumenweg 49“.

Der CVJM in unserem Pfarrbezirk

Bis zur Einweihung des Paul-Gerhardt-Hauses 1960 mussten die Mitglieder des CVJM zu Gruppenstunden immer in das Bodelschwinghhaus Menden „pilgern“

Auf Beschluss der Jahreshauptversammlung des CVJM Menden vom 13.04.1960 wurden die Jungenschaften und Jungscharen in Menden geteilt.

Auf der Platte Heide gab es dann eine Jungchar und eine Jungenschaft.

Die Jugendarbeit im Stadtteil entwickelte sich rasant; so gab es 1965 bereits drei Jungscharen, eine Jungenschaft, zwei Mädchenjungscharen und ein Mädchenkreis mit weit über 100 Mitgliedern.

Posaunenchor

Die Gründungsversammlung unseres „Jugendbläserkreises „Paul Gerhardt“ fand am 01.10.1968 unter dem Vorsitz von Pfr. Keller, Chorleiter D. Mau und K.H. Hohmann statt.

Bis heute unterstützt und begleitet der Posaunenchor unser kirchliches Leben (Gottesdienst, Gemeindefeste, Altengeburtstage, etc.)

Das evangelische Gemeindezentrum auf der Platte-Heide

Zahlen und Fakten rund um das Paul-Gerhardt-Haus (PGH)

■ Das Presbyterium berät am 21.01.1959 abschließend über den Bau des Gemeindezentrums. Veranschlagte Kosten, einschließlich Inneneinrichtung und aller Nebenkosten: DM 249.000,00

■ Mit Gemeindebrief Nr. 2 (nummehr „Evangelischer Gemeindebote“) lädt Pfr. Pohlmann alle Gemeindeglieder zum 1. Spatenstich am 25. April 1959 ein.

■ Bereits am 20. Juni 1959 war die ganze Gemeinde eingeladen, „zu einer ersten und doch so freudvollen Feier“, der Grundsteinlegung.

Man konnte zu diesem Zeitpunkt schon die Umrisse des Gebäudes genau erkennen und sehr viele Gemeindeglieder konnten sich nunmehr ein Bild vom zukünftigen Gemeindezentrum machen.

Pastor Pohlmann erbat im Gemeindebrief Nr. 3 eine Kollekte bei der Grundsteinlegung zu Finanzierung, mit dem Ziel, mindestens 1000 DM zu erreichen.

Er erinnerte an das Sprichwort: Nur die Lumpen sind bescheiden, - und ich will doch kein Lump sein.“ (ja, das waren noch Zeiten, damals....)

■ Am 28. September 1959 wurde das Richtfest im Gasthof Stucken gefeiert.

■ Während der Bauphase wurde gemäß Presbyteriumsbeschluss vom 21. April 1960, die Platte Heide zum 01.07.1961 ein eigenständiger Seelsorgebezirk in der Kirchengemeinde Menden.

■ Nach etwas über 13 Monaten Bauzeit wurde das „Paul-Gerhardt-Haus“ am 26. Juni 1960 durch den Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Herrn D. Wilm, eingeweiht. Dass der Präses dabei war, zeigt, wie sehr die Kirchenleitung aus Bielefeld Anteil am Ereignis auf der Platte Heide nahm.



Die Glockenweihe

Erweiterung damit um 100 bis 150 Sitzplätze möglich. Geschätzte Kosten: DM 160.000,00 „zu errichten.“

Gründung der Frauenhilfe

Die Frauenhilfe wurde am 1. Advent 1952 als „Tochter“ der Frauenhilfe Menden-Stadt von Pfr. Pohlmann auf der Platte Heide ins Leben gerufen. Man traf sich alle 14 Tage in den Klassenzimmern der Bonifatiuschule.

Am 27.02.1957 wurde dann die Frauenhilfe selbstständig.

alle ihm entstehenden Kosten einschl. Beleuchtung, Heizung und Reinigung eine Entschädigung von 10,00 DM pro Veranstaltung, mithin eine Monatspauschale von 60,00 DM ab 01. März 1958 für die Dauer der Benutzung des Saales gezahlt.“

Tombola zur Finanzierung des Gemeindehauses 1958

Zur Finanzierung des Gemeindehauses wurde vom Kirchbauverein eine für die damalige Zeit, gewaltige Tombola auf den Weg gebracht.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir wünschen der Evangelischen Kirchengemeinde Menden alles Gute zu Ihrem Jubiläum.

Von der einstigen Gottesdienststätte, der Turnhalle der Bonifatiuschule, wurde mit einer kleinen Andacht Abschied genommen. Danach zogen alle Geistlichen, Ehrengäste und Gläubige in einem langen Zug zum neuen Gemeindehaus. Während die Spitze des Festzuges bereits das „PGH“ erreichte, harrten die Letzten noch auf dem Schulhof aus.

An der Schlüsselübergabe nahmen dann 1000 Menschen teil.

Zuvor wurde aber die Glocke (manche mögen sich noch erinnern, sie hing außen über dem Kreuz) die die Inschrift trug „Dienet dem Herren mit Freude“, geweiht und läutete dann zum ersten Mal auf der Platte Heide einen Gottesdienst ein.

Das fertige Gemeindehaus hatte eine Nutzfläche von 510,07 qm und einen umbauten Raum von 2.836,95 cbm.

Übrigens, bis zur Einweihung des Gemeindehauses war die Zahl der evangelischen Gemeindeglieder auf der Platte Heide auf ca. 2500 gestiegen.

Mit Beschluss vom 11. April 1962 nahm das Presbyterium den mangelfreien Neubau des Gemeindehauses ab und beschloss gleichzeitig die Schlussabrechnung.

Die Ausgaben beliefen sich auf insgesamt DM 243.275,64. Gegenüber dem Kostenvoranschlag ergab sich somit eine Einsparung i.H. von DM 5.724,26 (aus heutiger Sicht eine enorme Leistung!).

Können Sie sich noch erinnern? Kurz nach der Einweihung wurden zwei Räume an die Schule vermietet. Dort wurden dann zwei Klassen der Evangelischen Schule unterrichtet (damals gab es, wie Sie sicherlich

noch wissen, eine strenge Trennung zwischen katholischen und evangelischen Kindern in der Schule).

Die Entwicklung unseres Pfarrbezirkes nach der Einweihung des Paul-Gerhardt-Hauses

Der ehemalige Superintendent des Kirchenkreises Iserlohn, Herr Ritz, äußerte nach der Einweihung

„Ein erster Abschnitt ist mit der Einweihung des „PGH“ zu Ende gegangen.“

Das stimmte. Aber in den Jahren von 1960 bis 2010 durften wir in unserem Pfarrbezirk viele weitere Abschnitte, positive Erfahrungen, Erneuerungen und Erweiterungen erfahren.

Pfarrhaus

Am 13. Januar 1962 wurde in Anwesenheit des Superintendenten Ritz das neugebaute Pfarrhaus am Glockenblumenweg 15b mit einer kleinen Feier seiner Bestimmung übergeben.

Erster Bewohner war Pfr. Keller. Er wurde am 11. Juli 1961 als Hilfsprediger Pastor Keller, zum Pfarrer in den IV. Pfarrbezirk, Platte Heide, einstimmig vom Presbyterium gewählt.

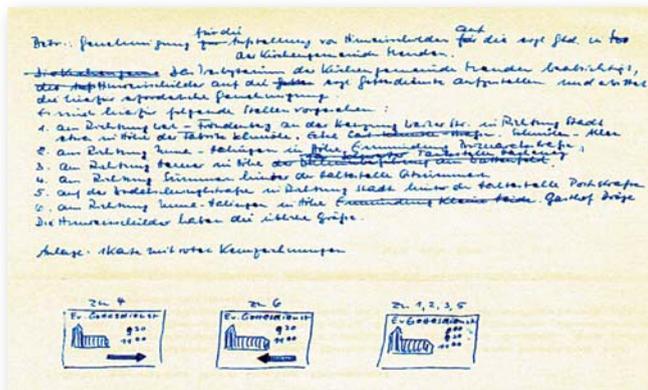
Er war sicherlich glücklich, endlich seine „Jungesellenbude“ am Kornblumenweg mit der neuen Unterkunft tauschen zu können.

Übrigens, die damaligen Baukosten, inkl. Aller Nebenkosten, beliefen sich auf lediglich 110.660,- DM.

Gottesdiensthinweisschilder

Original Handaufzeichnungen von Pfr. Keller

Die Genehmigung zur Aufstellung wurde vom Oberkreisdirektor in Iserlohn am 18. September 1962 erteilt.



Die Gottesdiensthinweisschilder im Entwurf von Pastor Keller



Unsere Glocken auf dem Weg zum PGH

Paul-Gerhardt-Kindergarten

Presbyteriumssitzung am 19.04.1961

„Presbyterium beschließt einstimmig den Bau eines Kindergartens für 80 Kinder, einer anschließenden Kindergärtnerinnenwohnung und Schwesternwohnung für Gemeindebezirk Platte Heide...“

Die Kosten für diese Baumaßnahme stellte das Presbyterium in Höhe von DM 244.900,- fest.

Am Freitag, den 11. Mai 1962 wurde der Grundstein gelegt. Da die Arbeiten zügig vorangingen, konnten zum 01. Januar 1963 drei Kindergärtnerinnen von der

Evangelischen Kirchengemeinde Menden eingestellt werden.

Am 19. Januar 1963 wurde dann um 15.00 Uhr die Einweihung des Kindergartens mit einem großen Fest und den erstmaligen Kindergartenkindern gefeiert.

Einige der ersten Kinder waren: Sigrun Abel, Dietmar und Edltraut Zeretzke,

Joachim Schattner, Detlef Welzel, Margitta Brenskott, Wolfgang Kaiser, Thomas Fers,

Gabriele Düe, Uwe Richter, Dietmar Ehler, Manfred Schülke, Brigitte Werner, Bärbel und Reinhard Schwuchow, Kornelia Danielzok.

Die Orgel „Musik zum Lobe Gottes“

Mit einer geistlichen Abendmusik am 4. Advent 1968 unter Mitwirkung des Kirchenchores sowie der Organistin, Frau Niesfermor aus Hagen, wurde die Orgel eingeweiht.

Am 12. Mai 1965 hatte das Presbyterium beschlossen, für den Pfarrbezirk Platte Heide eine Orgel anzuschaffen.

Die Firma Ott aus Göttingen wurde mit dem Bau beauftragt; aber es dauerte doch dreieinhalb Jahre bis endlich die Orgel installiert werden konnte (die Orgelbaufirma erlebte zum damaligen Zeitpunkt eine wahre Auftragsflut von Orgelbestellungen).

Technische Daten:

■ Im Manual: Holzgedackt 8 Fuß, Prinzipal 4 Fuß, Blockflöte 4 Fuß, Oktave 2 Fuß, Quinte endreiviertel Fuß und Mixtur 2-3 fach

■ Im Pedal: Quintadene 16 Fuß Die Gesamtkosten für die Orgel ergaben sich in Höhe von 19.274,14 DM und wurden ausschließlich aus Spenden des Kirchbauvereins Platte Heide finanziert.

Unsere Glocken

Am 2. Mai 1967 ist dem Pfarrbezirk zum ersten Mal mit dem Gedanken vertraut gemacht worden, dass beim Paul-Gerhardt-Haus ein Glockenträger mit einem 5-stimmigen Geläut errichtet werden könnte.

Das Presbyterium hatte am 12.04.1967 zugestimmt, dass der Kirchbauverein die Glockenbrunze zum Preis von DM 12.075,84 kaufen durfte. Insgesamt entstanden für den Glockenguss und den Glockenträger

Jochen-Klepper-Haus
Altenhilfeeinrichtung
Kompetenz in Pflege und Betreuung
Wir bieten:
• stationäre Pflegeplätze
• Kurzzeitpflege
• Essen auf Rädern

Veilchenweg 26 | 58708 Menden
Tel. 02373 9691-0
klepperhaus.menden@pertheswerk.de

www.pertheswerk.de

Jochen-Klepper-Haus
Altenhilfeeinrichtung
Kompetenz in Pflege und Betreuung
Wir bieten:
• stationäre Pflegeplätze
• Kurzzeitpflege
• Essen auf Rädern

58708 Menden
Am Papenbusch 9

GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL
HEINZ-GÜNTER FRITZ GmbH
Tel.: 02373/9589-11

VELTINS
Brautradition seit 1824

KAISER BREWERY
EMERSON BEER

POTT'S
Münsterländer Originale...
Erfrischend natürlich.

BRINKHOFF'S
PREMIUM PILSENER

No.1

Ihr zuverlässiger Partner für Gastronomie und Events.

Kosten in Höhe von 76.075,84 DM. Der Kirchbauverein konnte 29.075,84 DM sofort zur Verfügung stellen. Der restliche Betrag wurde finanziert und ebenfalls vom Kirchbauverein getragen.

Mit Presbyteriumsbeschluss vom 03. März 1969 wurde dieses Vorgehen, der Glockenguss und der Bau des Glockenturms beschlossen.

Die größte Glocke hat einen Durchmesser von 1,085 m und ein Gewicht von 765 kg, die kleinste 0,6 m Durchmesser und 130 kg. Insgesamt sind unsere Glocken 1898 kg schwer.

Mit Umschriften und Bildwerken sind die Glocken verziert.

Es gibt je eine Christus-, Bet-, Kreuz-, Zeichen- und Taufglocke.

Umbau und Erweiterung Paul – Gerhardt – Haus

Nachdem das „PGH“ gut 40 Jahre alt war, musste festgestellt werden, dass ein gewisser Renovierungstau vorhanden war und auch die notwendigen Räumlichkeiten nicht mehr den Ansprüchen genügten.

So beschloss das Presbyterium eine Neugestaltung für das Haus auf den Weg zu bringen. In den Jahren 1997 bis 1999 wurden differenzierte Überlegungen angestellt, wie die notwendigen Maßnahmen durchgeführt und finanziert werden konnten.

Im April 1999 wurde dann mit der Umgestaltung begonnen, insbesondere wurde

ein 120 qm großer Saal für Seniorenarbeit und besondere Termine angebaut, darunter entstanden Räume für die Jugendarbeit.

Das Foyer wurde erweitert und behindertengerecht gestaltet.

Der Gottesdienstraum erhielt ebenfalls ein neues Gesicht mit fester Bestuhlung (Bänke) und nagelneuen Fenstern.

Da das PGH während der Umbauarbeiten für Gottesdienste nicht zur Verfügung stand, war man während dieser Zeit Gast in der benachbarten katholischen Mariengemeinde. Eine Ausdrucksweise dafür, dass auf der Platte Heide nicht nur über Ökumene geredet, sondern praktiziert wird. Dies kam insbesondere bei der Konfirmation zum Ausdruck.

Leider ging die Umbau- und Erweiterungsmaßnahme nicht ohne mancherlei Missverständnisse, Ärger und Unwillen über die „Bühne“.

Aber als am zweiten Adventswochenende 1999 das „neue PGH“ eingeweiht wurde, war den Gemeindegliedern die große Freude und Dankbarkeit anzumerken über die mehr als gelungene Neugestaltung.

Interessantes

Manchmal kann man sich nicht des Eindrucks erwehren, dass

die Pfarrerschaft ein Bau- und Veränderungs-gen in sich haben.

In den letzten Jahren:

Pfarrerehepaar Fiedler:

Umgestaltung Ludwig-Steil-Haus (Lahrfeld)

Pfarrer Stolze:

Innenneugestaltung der Heilig-Geist-Kirche (Menden-Stadt)

und früher:

Pfr. Keller:

1965 ruft Pfr. Keller die Gemeinde zu einer intensiven Kirchbausammlung auf.

Ziel: Neubau einer Kirche mit 700 bis 1000 Plätzen

Pfr. Steinweg:

Dez. 1993 startet Pfr. Steinweg eine Lotterie.

Ziel: Na, was denken Sie? Ja-wohl.....

Neubau einer Kirche auf der Wiese vor dem Gemeindehaus

Persönliches Fazit aus einer Chronik

Der bunten, zusammen gewürfelten Bevölkerung auf der Platte Heide ist es gelungen einen Stadtteil zu schaffen, der sich durch gemeinsames Anpacken, einen enormen Arbeitswillen, finanzieller Opferbereitschaft und großes, ehrenamtliches Engagement auszeichnet.

Egal welcher Religion oder Herkunft angehörig, alle Bürger des



Umbau und Erweiterung PGH 1999

Stadtteils haben gewaltige Anstrengungen unternommen, um auf der Platte Heide ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen zu lassen, welches –als Chronist darf ich es analog zu unserem Bürger Rudi Dümpe ausdrücken- in Menden einmalig ist.

Insbesondere früher, aber auch gerade in den letzten Jahren konnte man ein verstärktes „Zusammenrücken“ der „Platte Heiden“ erleben, sei es mit dem Bürger- und Siedlerverein, den Sportvereinen, den Schützenvereinen, den Gesangs- und Musikvereinen, FV PG Kiga und auch mit den beiden Kirchengemeinden.

Mir fallen keine besseren Worte ein, die das Zusammenleben auf der Platte Heide charakterisieren als die geflügelten, bayrischen Worte: „Mia san mia“

Werner Edler –Chronist

IMPRESSUM

DANKE

allen, die uns finanziell durch Anzeigen bzw. Spenden unterstützt haben.

Norbert Klauke, für die „zur Verfügung Stellung“ zahlreicher Archivunterlagen aus dem Mendener Stadtarchiv. Werner Edler (Chronist).

Redaktionsteam: Veronika Edler, Marianne Montfort und Jürgen Henschel

Dieter Prenger, für die Gestaltung dieser Jubiläumszeitung.

Verantw.: Ev. KG Menden

Pfr. B. Lorsbach

Druck: Graphische Betriebe F.W. Rubens KG, Unna

„Wer im Gedächtnis seiner lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern. Tot ist nur, wer vergessen wird.“

Gepflegte Gräber sind ein Zeichen gegen das Vergessen und ein Symbol der Wertschätzung für die Menschen, die uns nahe waren. Was aber geschieht, wenn man sich um die Grabpflege nicht (oder nicht mehr) selbst kümmern kann, weil man umzieht oder die Gesundheit es nicht mehr zulässt?



Wir führen für sie aus:

- Jahresgrabpflege
- Dauergrabpflege geregelt über einen Treuhänder
- Grabgestaltungen
- Verkauf von Erden und Substraten
- Verkauf von Saisonblumen
- Auskunft über alle Fragen die den Friedhof betreffen



Das Team der Friedhofsgärtnerei der Evangelischen Kirchengemeinde Menden hilft ihnen gern.

Betrieb gewerblicher Art der Evangelischen Kirchengemeinde Menden

Auskunft über:

Frau Brusis (Friedhofsverwaltung)
Tel. : 02373 915442 Fax.: 02373 178224
Email: ev.friedhof.menden@email.de

Herr Ackermann (Gärtnermeister)
Tel. : 02373 178250 Fax.: 02373 178224
Homepage: www.kirche-in-menden.de



Gute Ideen setzen sich durch.

sieh da!

Audiovisuelle Kommunikation

Gräfe + Touts GbR



02373 61308
www.sieh-da.com
info@sieh-da.com

Die Konfirmation

KONFI – Arbeit 2010

Eine der stabilsten Säulen kirchlicher Arbeit ist – die Konfirmandenarbeit. Sie ist ohne Zweifel ein Erfolgsmodell. Erfunden hat sie Martin Bucer (*1491-1551) während seiner Zeit als Pastor in Straßburg. Bis heute erreichen wir in der Ev. Kirche mit diesem Angebot nahezu 100% aller evangelischen Jugendlichen und dazu noch eine ganze Reihe von noch nicht konfessionell festgelegten, d.h. nicht getauften Jugendlichen.

Dabei ist die Kritik am Zeitpunkt der Durchführung fast so alt wie der Unterricht. Ist es nicht ein zum Scheitern verurteiltes, aussichtsloses Unternehmen, wenn wir Jugendliche gewinnen wollen für Kirche, während sich die Jugendlichen in der schwierigsten Phase ihres jungen Lebens befinden, die sie bisher erlebt haben, der Pubertät! Allein das Wort klingt, als wären sie krank!

Karl Barth hat über dieses Unternehmen in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts an seinen Freund Thurneysen geschrieben: So mancher, der auf seiner Kanzel von Sieg zu Sieg zu eilen scheint, erlebt im Konfirmandensaal sein wöchentlich wiederkehrendes Waterloo. (Für die historische Unerfahrenen: Waterloo war der Ort, wo Napoleon die entscheidende Niederlage seiner vielen Kriege erlitt.)

Nach mehr als 25 Jahren auf diesem Feld traue ich mir folgende Bemerkungen zu:

1. Danke, liebe Eltern, dass ihr uns die Kinder immer noch anvertraut.
2. Schade, liebe Eltern, wenn ihr eure Kinder nicht begleitet.
3. Danke, liebe Jugendliche, für die Erwartungen, die ihr immer noch habt.
4. Schade, liebe Jugendliche, wenn ihr nicht findet, was ihr sucht.
5. Danke liebe Mitarbeitende, die ihr die Arbeit begleitet.
6. Schade, liebe Mitarbeitende, wenn der Pastor meint, es immer besser zu können.
7. Danke, liebe Gemeindeglieder, die ihr immer noch für unsere Kinder betet.
8. Schade, liebe Gemeindeglieder, wenn ihr euch über die jungen Leute ärgert.
9. Danke, lieber Gott, dass immer wieder die Arbeit von neuem beginnt.

Schickt eure Kinder bitte weiterhin, liebe Eltern. Wir werden nicht aufhören, ihre Sprache zu lernen und so ihre Welt zu verstehen und sie teilhaben lassen an dem, was Jesus Christus uns bedeutet. Wir wissen: Das richtige Leben ist Begegnung. Und die richtigen Begegnungen sind entscheidend für ein ganzes Leben. Das ist es, was Konfirmandenarbeit in der Lebensphase der Pubertät so wichtig macht in einer Zeit, wo oft nur Leistung, Leistung, Leistung zählt.

Pfr. Bernd Lorschbach



Oben links:
Konfirmation im Jahr 1964

Mitte:
Konfirmation im Jahr 1965



Unten:
Konfirmation im Jahr 2010



„Eine Kirche ohne Männer ist eine Kirche in ernster Gefahr“

Die kirchliche Männerarbeit hat eine Geschichte, die bis weit vor 1946 zurückreicht. Ihre Wurzeln liegen in der Zeit der Industrialisierung. Im Ruhrpott entstanden vor mehr als hundert Jahren die ersten Evangelischen Arbeitervereine. Aber auch die Evangelischen Gesellen- und Meistervereine hatten damals ihre große Zeit. Die soziale Frage und die daraus resultierenden Konflikte waren Anlass für die Vereinsgründungen. Sie sollten das evangelische Bewusstsein wecken. Zur allgemeinen und sittlichen Bildung beitragen und gegenseitige Unterstützung organisieren. Solidarität wurde praktisch ge-

lebt angesichts materieller Not und sozialer Unsicherheit.

Erst in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts entfaltete sich die Idee von Gruppen und Kreisen in der Gemeinde. In diesem Zusammenhang wurden in den 20er Jahren Männergruppen als Dienst in der Gemeinde gegründet – oft auf Initiative des Pfarrers – als Gesprächskreise um biblische Themen.

Es war eine skeptische Generation, die im Mai 1946 einen Neuanfang der Männerarbeit in der Evangelischen Kirche in Deutschland begründete. In Echzell – einem kleinen Ort in Hessen – erinnerte man sich an die geschicht-

lichen Wurzeln der Männerarbeit. Beraten wurde über die Zukunft der Männerarbeit nach dem Nationalsozialismus und Weltkrieg.

Eine Kirche ohne Männer ist eine Kirche in ernster Gefahr.

Männer müssen in der Kirche vorkommen – nicht nur in Kirchenleitungen und sonstigen Machtpositionen, sondern in den vielfältigen Bereichen der Basis. Sie müssen ihre Erfahrungen einbringen, aus Familie und Beruf, aus Freizeit und Politik. Dann wird das ehrenamtliche Engagement, von dem die Männerarbeit lebt, spannend und vielleicht auch faszinierend für andere.

Die Gemeinschaft von Frauen

und Männern klingt als Thema harmonisch, fällt uns aber nicht immer leicht, weil überlieferte Rollen und Beziehungsmuster in Frage gestellt werden. Wir werden uns diesen Anfragen stellen, auf der Suche nach einer Kirche und Gesellschaft, in der Frauen und Männer größere Spielräume haben, Spielräume der Spiritualität, der Gefühlswelt, der Gerechtigkeit, der Menschlichkeit.

„Männer habens schwer, nehmen leicht“.... meint Herbert Grönemeyer

„Männerarbeit ist schwer, aber lohnt sich“..... meint der Slogan der kirchlichen Männerarbeit.

In der Tat: Männerarbeit lohnt

sich – weil immer mehr Männer sagen, dass sie sich in ihrer Rolle nicht wohlfühlen – weil der Beruf immer weniger eine Garantie dafür ist, was das Mann-Sein ausmacht.

Männer müssen für sich selber klären, was es heute heißt – Mann zu sein –

Der Männerdienst trifft sich regelmäßig jeden 2. Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr,

im Gemeinderaum der Erlöserkirche Bösperde. – Interessierte Männer sind herzlich willkommen.

Kontaktadresse: Karl-Heinz Hohmann, Klettenweg 1, 58708 Menden, Tel. 61326

MK Easy-Drive GmbH

Ganztagsfahrschule

in 2 Wochen zum Führerschein

www.mk-easydrive.de

Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen

Die Geschichte eines Bläseranwärters

Im Jahr 1948 kommt der aus der Heimat vertriebene Karl Heinz Hohmann aus Goldap, Ostpreußen, auf Umwegen nach Menden. Das Kriegsende erlebte er am 08.05.1945 in Husum, der grauen Stadt am Meer. Hier ein Einblick in seine Geschichte:



Karl Heinz Hohmann, Mitbegründer des Posaunenchores

Fünf Wochen vor Kriegsende landet er beim Reichsarbeitsdienst (RAD) und wird am 23.12.1945 in Eutin entlassen.

Von der englischen Besatzungsmacht als zivile Arbeitskraft, er war Küchenhelfer, übernommen, wird das 22. LAA Regiment nach Münster verlegt und gastierte zwei Jahre auf dem Kasernengelände in der Roxeler Straße. 1948 wird der Arbeitgeber nach Menden, Bismarckstraße 123, verlegt.

Karl Heinz Hohmann fand Gefallen an Menden, seiner zweiten Heimatstadt und blieb bis 1950 bei der englischen Besatzungsmacht in Arbeit und Brot.

Am 30. November, der Samstag vor dem 1. Advent, ist Karl Heinz Hohmann mit dem Fahrrad unterwegs. Die Kirchenglocken hatten 18:00 Uhr geschlagen, danach erklingt vom Turm der Heilig Geist Kirche der Mendener

Posaunenchor. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ tönt die Adventsankündigung am Abend. Nicht sichtbar, nur die Töne legen sich in Vorfreude auf den ersten Advent und die Weihnachtszeit über die Stadt Menden. Er lauscht dem Choral bis zum Schluss und plötzlich klingt in ihm der Wunsch, selbst einmal dabei zu sein.

Durch seinen Heimatfreund Dieter Mau, der schon lange im kirchlichen Dienst dabei war, fühlte sich Karl Heinz Hohmann ermutigt selbst dem Mendener Posaunenchor beizutreten. Nach ein paar Monaten war es endlich soweit, Karl Heinz Hohmann fand Aufnahme im Posaunenchor. Er bekam ein Kuhlhorn inklusive Notenbuch, Kuhlhorn I und sein Wunsch erfüllte sich.

Der Bläseranwärter stand nun über 40 Jahre im bläserischen Dienst.

Die damalige Besetzung des Chores bestand aus Wilhelm Basse als Chorleiter,

Heinrich Kleinsorge, Heinz Virog, Werner Viehoff, Karl Thielmann, Herbert Hirsch, Karl Heinz Bischoff und Karl Firnrroh.

Der Posaunenchor kann zwar nicht, wie die Evangelische Kirchengemeinde Menden, auf eine hundertfünfzigjährige Geschichte zurückblicken, jedoch wurde bereits 1890 vom Kirchturm herab in der Pflingstzeit musiziert. Dies ist dem Protokollbuch der Evangelischen Kirchengemeinde Menden von Pfarrer Hassenkamp zu entnehmen.

Damit begann die wechselvolle Geschichte einer bis heute in freudiger Gemeinschaft ausgeübten Bläserätigkeit.

Ursprünglich setzte sich dieser Posaunenchor aus Mitgliedern des Jünglingsvereins zusammen. Besonders die Mitglieder der Familien Basse, Wilhelm, Heinrich, Eberhard und später Dietrich machten sich um den Posaunen-

chor verdient. Unter Leitung des Militärmusikers Tümmler bliesen außer den damaligen Basses auch die Herren Hegemann, Gumpel, Trost und Figge mit.

Am 31. Oktober 1968 gründeten die beiden Mitglieder Karl Heinz Hohmann und Dieter Mau unter dem Vorsitz von Herrn Pfarrer Wolfgang Keller, dem damaligen Bezirkspastor, den Posaunenchor der Evangelischen Jugend Platte Heide – dem späteren Jugendbläserkreis – und dann Bläserkreis „Paul Gerhardt“ der zunächst noch neben dem damals bestehenden Posaunenchor Menden-Stadt präsent war.

Die Aktivitäten des Posaunenchores Menden-Stadt wurden später jedoch eingestellt.

Nach Dieter Mau, Dietmar Zetzke und Peter Schmidt leitet nun seit 1980 Dietmar Ehlert den Jugendbläserkreis.

Heute proben die Bläserinnen und Bläser jeden Freitag um 19:30 Uhr im Paul Gerhardt Haus. Zusätzlich wird der Nachwuchs, der meist keine Bläsererfahrung mitbringt, in Theorie und Praxis auf eigens dafür bereitgestellten Instrumenten ausgebildet (Anfängerausbildung ab 18:30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus).

Hauptaufgabe des Bläserkreises ist der missionarische Dienst in der Gemeinde. Es wird das Ziel angestrebt, andere Menschen zu erfreuen und sie an Gott zu erinnern. Daher musiziert der Bläserkreis überwiegend bei Gottesdiensten, in Altersheimen, Krankenhäusern und zu Geburtstagsfeiern.

Der Terminkalender des Jugendbläserkreises weist eine Vielzahl von Aktivitäten auf. Hier einige traditionelle Termine:

- Turmblasen zur Ankündigung des Adventes am Samstag vor dem 1. Advent vom Turm der Heilig Geist Kirche (dies ist eine



Der ev. Jugendbläserkreis Paul-Gerhardt. Dieses Bild entstand im Jahre 1893. Es ist das älteste und erste Bild dieser Musikgruppe.



Auftritt des Posaunenchores am PGH



Auftritt am alten Rathaus

Fortführung der Tradition des alten Posaunenchores)

- Adventsaltenfeier
- Kurrende blasen in der Adventszeit und am Heiligen Abend
- Mitgestaltung der Christvesper auf Platte Heide
- Blasen beim Gottesdienst am Ostersonntag auf dem Friedhof Hahnenbusch
- Mitgestaltung des Gottesdienstes zu Pfingsten
- musikalische Umrahmung der Konfirmationsgottesdienste
- Mitwirkung bei den Deutschen Evangelischen Kirchentagen (alle zwei Jahre)

■ Blasen auf dem Friedhof am Ewigkeitssonntag

■ musikalische Umrahmung des Reformationsgottesdienstes im Paul Gerhardt Haus

Allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle auf das herzlichste gedankt für ihren treuen und verdienstvollen Einsatz, durch den sie das Gemeindeleben entscheidend bereichern. Es ist zu



wünschen, dass die Bläserinnen und Bläser weiterhin aus der Freude an der Musik und aus Verantwortung gegenüber der Gemeinde ihren Auftrag erfüllen.

Das Amt des Präses für Posaunenchorarbeit Menden, Pfarrbezirk IV, Platte Heide, haben Herrn Pfarrer Keller und sein Nachfolger, Pfarrer Scheer, innegehabt. Zurzeit bekleidet das Amt Pfarrer Lorsbach.

Ihnen sei für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit dem Chor in Wort und Gebet herzlichst gedankt.

„Lobet den Herren mit Posaunen- Gott loben, das ist unser Amt.“

D. Brümmer

Kindergottesdienst im Paul-Gerhardt-Haus

Jeden Sonntag (außer in den Ferien) findet von 9,30 – 10,30 Uhr unser Kindergottesdienst statt.

Zuerst bleiben die Kinder zur Eingangsliturgie mit den Erwachsenen im Gottesdienst.



Mit Gottes Segen verabschiedet uns der Pfarrer nach dem Glaubensbekenntnis in den Kindergottesdienst. Mit dem Kind, welches

die Kerze trägt voraus, verlassen wir den Hauptgottesdienst. Im Nebenraum setzen sich alle Kinder im Kreis um den kleinen Altar.

Wir beten, singen und hören spannende, christliche Geschichten. Im Gespräch vertiefen wir das Gehörte oder legen Gegenstände dazu. Oft arbeiten wir auch kreativ.

So haben wir schon Bilderbücher oder eine Zeitung erstellt, Cartoons gezeichnet, Freundschaftsbänder geknüpft, Blumen gepflanzt, schöne Sachen gebastelt und vieles mehr. Längeweile kommt so nicht auf.

Auf den Fotos haben wir die Mauer von Jericho gebaut. 7 mal (für 7 Tage) sind wir, mit unseren Musikinstrumenten, um unsere



Mauer herum gelaufen und haben sie anschließend einstürzen lassen. Nach Gottes Weisung konnten so die Israeliten in ihr gelobtes Land ziehen.

Über mehr Kinder würden wir uns sehr freuen.

Kindergottesdienststeam Platte-Heide.

Sandra General-Köster, Gaby Haber, Beate Kivitt

Die Heiderast

Garant für Gastlichkeit
mitten im Herzen der Platte Heide

Gut bürgerliche Küche
Frühstücksbrunchen
Geburtsbrunchen
Spanferkelgrillen für Ihre Gartenfeier
und viels mehr.

Inh.: Yvonne Toschka
Hermann-Löns-Str. 44
58708 Menden
Telefon: 0 23 73 / 1 75 08 10

BERND DEIMANN

➔

Elektroinstallation

ENERGIETECHNIK

GEBÄUDETECHNIK

NETZWERKTECHNIK

Thüringenstr. 6
58708 Menden
0 23 73 / 964 964
info@elektro-deimann.de

Das Jochen Klepper Haus

Mit Veränderungen leben – dabei das Ziel bewahren

Das Jochen Klepper Haus, das Altenhilfezentrum in Menden im Ortsteil Platte Heide, ist eng verbunden mit der Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Menden Bezirk Platte Heide.

Schon 1965 begannen die Planungen für eine Altenhilfeeinrichtung durch das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Menden.

Es sollte eine Altenhilfeeinrichtung erbaut werden, die zwar von der Evangelischen Kirchengemeinde gegründet, aber allen Konfessionen zugänglich werden sollte.

Schon sehr bald erkannte man, dass für die Planung eines solchen Projektes fachkundige Hilfe erforderlich war.

So kam es, dass die Gemeinde über das Landeskirchenamt in Bielefeld das Evangelische Perthes Werk bat, die Planung und die Trägerschaft für diese Altenhilfeeinrichtung zu übernehmen. Ein geeigneter Bauplatz bot sich am Rande des Mendener Stadtzentrums in einer Wohnsiedlung des Stadtteils „Platte Heide“, in unmittelbarer Nähe des Gemeindezentrums der Evangelischen Kirchengemeinde Menden Pfarrbezirk IV „Paul Gerhardt Haus“, an.

Die Grundsteinlegung für das Jochen- Klepper- Haus erfolgte im November 1971, und im Oktober 1973 wurde mit der Belegung begonnen.

Das Jochen- Klepper- Haus galt als erste Einrichtung in Westfalen, welche nach dem „Drei- Stufenmodell“ errichtet wurde:

- **Altenwohnungen**
- **Wohnheim**
- **Pflegeheim**

Wohn- und Pflegeheim sind inzwischen miteinander verschmolzen und boten bis 1993 vierundneunzig Bewohnerinnen und Bewohnern Platz.

Mit der Fertigstellung des Um- und Erweiterungsbaues in jenem Jahr kamen noch einmal drei- undvierzig Plätze dazu.



Unser Angebot heute umfasst u. a.:

- ausführliche Beratung vor einer eventuellen Heimaufnahme
- stationäre Pflege und Kurzzeit Pflege
- professionelle an dem Bedürfnisse der Bewohner ausgerichtete Pflege- und Betreuung
- tagesstrukturierende Betreuung bei demenziell erkrankten Bewohnern
- Gruppenangebote
- Kulturelle Veranstaltungen
- Seelsorgerliche Betreuung
- Evangelische Gottesdienste und kathl. Messe
- Essen aus der eigenen Küche
- Essen auf Räder in Kooperation mit der Diakoniestation Menden
- Cafeteria
- Friseur
- einen schön gestalteten Innenhof



Ziele der Einrichtung sind:

- Wir bieten unseren Bewohnern die Möglichkeit eines neuen Zuhauses.
- Wir fördern und begleiten bei vorhandenen oder verlorenen Ressourcen.
- Wir ermöglichen ein Leben und Sterben in Würde und begleiten Angehörige in ihrer Trauer.
- Wir leisten unsere Betreuung im Sinne des diakonischen Auftrages
- Wir bieten unsere Hilfe durch qualifizierte und motivierte Mitarbeitende unseres Hauses an, deren Prioritäten die Wünsche und -Zufriedenheit unserer Bewohner sind. Die Pflege des Bewohners wird individuell geplant und durchgeführt.
- Wir legen Wert auf ein harmonisches Miteinander von Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden des Hauses.
- Wir bieten Sinnfindung durch Tagesstrukturierung, kulturelle Angebote, Wochenplan-Gestaltung und Einzelbetreuung unseres Sozialen Dienstes.
- Das Leitbild unserer Einrichtung soll – im Sinne einer lernenden Organisation sowie des Qualitätsmanagements- ständig gelebt, überprüft und weiterentwickelt werden.

Unser Leitbild und die Grundaussagen des Evangelischen Perthes Werkes sind für uns die Grundlage und Orientierung bei der Gestaltung und Durchführung all unserer Angebote für die Bewohner in unserem Hause. So heißt es in unserer 1. Grundaussage:

Wir achten jeden Menschen als von Gott geschaffenes Individuum.

Wir respektieren die Würde und Einzigartigkeit jedes Menschen. Wir vermitteln anderen Wert-

schätzung und Achtung unabhängig von ihren Eigenschaften oder Fähigkeiten.

Das Jochen Klepper Haus ist für viele Veranstaltungen im Ortsteil Platte Heide ein kultureller Mittelpunkt. So nutzen die verschiedensten Vereine die Räumlichkeiten im Jochen Klepper Haus für Ihre Veranstaltungen und beziehen so unserer Bewohner mit ein.

Das Altwerden in unserer Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Immer mehr Menschen erleben

ein hohes Alter, das mit einer Vielzahl von neuen Anforderungen an unserer Einrichtung verbunden ist. Auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen verändern sich immer wieder. Wir stellen uns neu darauf ein, indem wir unsere Konzepte immer wieder auf dem Prüfstand stellen und weiter entwickeln.

Dabei bewegen wir uns ständig im Spannungsfeld von Fachlichkeit, Wirtschaftlichkeit und unserer christlichen diakonischen Ausrichtung.

Um all diese unterschiedlichen Anforderungen letztlich gerecht werden zu können, haben wir in den vergangenen Jahren in unserem Hause von innen heraus ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem aufgebaut.

Im Herbst 2009 beteiligte sich die Einrichtung freiwillig an der Zertifizierung durch den TÜV-Nord und erhielt nach erfolgreicher Zertifizierung im Dezember 2009 die offizielle Urkunde ausgehändigt.

Damit erfüllen wir auch unsere

8. Grundaussage:

Wir verstehen uns als lernende Organisation.

Wir fördern den Austausch von Fachlichkeit und Erfahrung.

Wir suchen auch nach ungeübten Wegen, um auf Herausforderungen angemessen zu reagieren.

Wenn Sie sich weiter informieren möchten, dann sprechen Sie uns einfach an oder besuchen unsere

Lothar Haufe, Einrichtungsleitung

Homepage: www.pertheswerk.de

WeBa WaschBär-Center

Die Gelenkbürsten-Waschanlage für die »anschmiegsame« Autowäsche.

Ringstraße 5b • 58708 Menden

direkt am Kaufland-Parkplatz (vormals familia)

internet: www.bahr.go1a.de



Hans Bahr



Aus dem evangelischen Kirchenchor Menden Platte Heide wurde Paul Gerhardt Kirchenchor Platte Heide

Die ersten Proben erfolgten im Gasthaus „Stucken“, da dort ein Klavier vorhanden war.

Christ sein ist kein einsames Geschehen auf einer einsamen Insel.

Dies zeigte sich bei der Entstehung der evangelischen Kirchengemeinde im Ortsteil Platte Heide nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Menschen fanden sich, um gemeinsam einen neuen Raum, eine neue Heimat auch für Glaubensleben zu gestalten.



Chorausflug Hohe Bracht

Das neue Gemeindehaus „Paul Gerhardt“ entstand.

Schon immer war Musik in der Geschichte der Menschen ein wesentliches Element der Gestaltung und Pflege des Glaubens.

In der neu entstandenen Gemeinde, die stetig wuchs, wünschte sich der damalige Pfarrer Pohlmann daher einen eige-

bzw. nur ein fast defektes Harmonium vorhanden war, stimmte Herr Ritzel, ehemaliger Konrektor der Realschule, die Lieder im Gottesdienst an. Vom Gesang begeistert forcierte Pfarrer Pohlmann aus dieser Situation heraus die Gründung eines Kirchenchores. Er „besorgte“ einen Chorleiter: Herrn Hugo, und 1957 starteten sangesfreudige Damen und Herren die Chorarbeit.



Mit dem Bus unterwegs

Die ersten Proben erfolgten im Gasthaus „Stucken“, da dort ein Klavier vorhanden war, das der MGV Heiderose, der dort ebenfalls probte, dem Kirchenchor dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Im Dezember 1957 fand die offizielle Gründung des Ev. Kirchenchores Platte Heide im Stucken statt.

Chorarbeit war, wird an folgendem Phänomen deutlich: Es waren viele Männer dabei, die bis 22.00 Uhr mit probten und danach zur Arbeit gingen ...

Durch Papieraktionen, getragen von Mitgliedern des Kirchenchores, wurde ein Orgelpositiv finanziert: In zwei Jahren waren ca. 17.500 DM gesammelt worden.

In den Folgejahren gab es kurze Phasen, in denen die Chorarbeit aus verschiedenen Gründen ruhte oder einige Sänger im Kirchenchor der Hl. Geist Kirche mit musizierten; aber immer wieder fanden sich vom Gesang begeisterte Damen und Herren, die das musikalische Erbe auf der Platte Heide von 1957 weiterreichten –immerhin singen derzeit noch 2 Mitglieder aus der Anfangsphase mit- und sich in den Dienst der Gemeinde ad maiorem gloriam Dei –zum größeren Lobe Gottes trafen.....bis heute.

2000 erfolgte eine Namensumbenennung aus :

Ev. Kirchenchor Menden Platte Heide wurde Paul Gerhardt Kirchenchor Platte Heide.



Der Paul Gerhardt Kirchenchor Platte Heide mit seinem Chorleiter Herrn Reinhard Broich

nen Kirchenchor; ja, Gesang nahm in dieser Gemeinschaft teilweise auch aus Not eine wichtige Rolle ein: Da in dem neuen Gemeindehaus kein Instrument

Der erste Auftritt erfolgte in der Bonifatiuschule (Notkirche), wo bereits vierstimmig gesungen wurde.

Wie wichtig den Mitgliedern die

Der Paul Gerhardt Kirchenchor trägt auch heute noch zum Lobe Gottes mit geistlichem Chorgesang zur Gestaltung der Gottesdienste bei. Dabei pflegt er einerseits traditionelles Musikgut aber auch Liedgut der heutigen Zeit.

Auch, wenn der Chor auf eine lange Tradition zurück schauen kann, wird die Chormusik nur Bestand haben können, wenn Menschen sich heute vom Gesang anstecken lassen und mitmachen wollen.

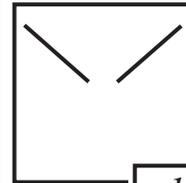
Wer mitsingen möchte ist herzlich eingeladen. Der Chor probt jeden Dienstag ab 19:30 Uhr. Natürlich im PAUL GERHARDT HAUS.



Der Paul Gerhardt-Kirchenchor in Aktion

Lothar Haufe, Chormitglied.

OMEGA - Rado - Ebel - Maurice Lacroix - Zenith
Uhren • Reparaturwerkstatt



Reinhard Saldigk

Uhrmachermeister

Salbeiweg 2 • Tel.: 02373 / 60 983

seit

1972

58708 Menden

**Ihr Meisterbetrieb für Sachkundige
Uhrenreparaturen aller Fabrikate!**

www.uhren-reparatur-saldigk.de

Schlemmerstübchen

R.Brühmann
Frühstück - und Mittagbüffet,
Partyservice

58708 Menden, Elsternweg 1

(neben Pennymarkt)

Tel.: 0 23 73 - 1 70 83 55

Mobil: 0176 - 40 26 18 34

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 7:00-16:00 Uhr

Samstag 8:00-16:00 Uhr

Sonntag und Feiertag geschlossen

Partyservice nach Absprache jederzeit möglich.



Silke - Der moderne Friseur

Ihr Friseurservice für Zuhause • Inh. Andreas Bongard



Ich komme mit komplettem Service zu Ihnen
nach Hause.
Egal ob Damen, Herren oder Kinder.

- **Schneiden**
- **Fönen**
- **Dauerwelle**
- **Färben**
- **Tönen**
- **Strähnen**
- **und vieles, vieles
mehr.**

nach Terminabsprache unter Mobil 0151 / 11 66 74 01
infos auch unter www.salon-bongard.de

Michael Eisbach
Malermeister
Maler- & Lackiererarbeiten,
Fassadenbeschichtungen und Bodenbeläge

Wennemar-Schmittmann-Straße 3
58706 Menden
Tel.: 02373-12912
Mobil: 0171-3111571
E-Mail: Michael.Eisbach@online.de



FLEISCHEREI • PARTY-SERVICE • CATERING • BRASSERIE

www.hackethal.info

Die Geschichte der evangelischen Frauenhilfe des Pfarrbezirkes Platte-Heide

Der „Gemeindetreff“, ein soziales Kaufhaus

Am 27.02.1957 wurde die Frauenhilfe Platte-Heide mit 90 Mitgliedern selbständig.

Die Leitung übernahm Frau Türk. Die erste Frauenhilfsstunde im neuerbauten Paul-Gerhardt-Haus konnte am 13.07.1960 abgehalten werden. 1961 fand der erste Weltgebetstag statt. 1964 wurden 75 Pakete in die DDR und eine Kiste Kleidung nach Afrika geschickt. Frau Mau übernahm 1966 die Leitung der Frauenhilfe. Für 2 Sternenkinder aus dem Friedenshort Heiligengrabe wurde 1974 und 1978 die Patenschaft übernommen.

Am 1. Dezember 1975 fand der



Am 27.02.1957 wurde die Frauenhilfe Platte-Heide selbständig.

erste Weihnachtsbasar der Frauenhilfe und des Frauenabendkreises statt. Frau Adamek übernahm 1979 die Leitung der Frauenhilfe.

Am 27.02.1982 feierte die Frauenhilfe ihr 25-jähriges Bestehen. 1993 besuchten einige Frauenhilfsmitglieder zum ersten Mal unsere Patenkinder in Heiligengrabe. Der Gegenbesuch fand 1995 mit den Patenkindern und ihrer ganzen Gruppe statt. Im Mai 1996 wurde der Gemeindetreff eröffnet.

Ihr 40jähriges Jubiläum feierte die Frauenhilfe im Mai 1997. Der jetzige Vorstand wurde 2004 gewählt. Zur Zeit hat die Frauenhilfe 68 Mitglieder. Begleitet wurde die Frauenhilfe von Pfr. Keller, Pfr. Scheer, Pfr. Steinweg, Pfrn. Krämer-Puzicha, Pfr. Daubner und jetzt von Pfr. Lorsbach.

Gegenwart

Unsere Frauenhilfe auf der Platte-Heide besteht aus 68 Mit-



gliedern. 40 davon treffen sich regelmäßig alle 14 Tage in fröhlicher Runde am Mittwochnachmittag um 14.30 Uhr. Wir singen zusammen, stärken uns mit Kaffee und Kuchen und im Anschluss daran haben wir ganz unterschiedliche Gäste in unserer Runde, die über interessante Themen berichten. So erzählte uns Pfr. Daubner zum Beispiel was er auf seiner Israelreise erlebte, eine Apothekerin gab und gibt regelmäßige Gesundheitstips, wir sahen auch schon viele schöne Diavorträge und und . . .

Natürlich kommt auch das persönliche Gespräch mit unseren Frauenhilfsschwestern nicht zu kurz.

Wer sich gerne einbringen möchte, ist willkommen als Helfer bei der Verteilung von Gemeindebriefen, beim Besuchsdienst oder zur Unterstützung beim Basar, vielleicht auch als Kuchenbäcker bei verschiedenen Festivitäten.

Zweimal im Jahr unternehmen wir einen Ausflug zusammen mit unseren Frauenhilfsschwestern aus Bössperde. Wir feiern den Weltgebetstag mit unseren katholischen Schwestern und bereiten ihn auch gemeinsam vor.

Auf dem Anemonenweg unterhalten wir den „Gemeindetreff“, ein soziales Kaufhaus, das jedem offen steht und in dem gut erhaltene Dinge aus zweiter Hand für eine Spende erworben werden können. Auch hier sind wir für jede Unterstützung dankbar, sei es vor oder hinter der Ladentheke.

Besonders erwähnen möchten wir noch unsere behinderten „Patenkinder“ aus Heiligengrabe (Neue Bundesländer). Mit ihnen verbindet uns eine langjährige Freundschaft, während die Kinder zu erwachsenen Frauen herangereift sind. Gegenseitige Besuche und ein regelmäßiger Briefwechsel vertiefen diese Freundschaft bis zum heutigen Tag.

Dem Jochen-Klepper-Haus in unserer Nachbarschaft fühlen wir uns ebenfalls sehr verbunden, was sich in unterschiedlichen Aktivitäten ausdrückt.

Es ließe sich noch vieles berichten, aber kommen Sie doch selbst einmal zum Schnuppern in eine unserer Frauenhilfsstunden und erleben Sie eine gute Gemeinschaft.

Ulrike Brusis, Vorsitzende der Ev. Frauenhilfe, Bezirk Platte Heide

Das vorrangige Ziel ist die Sicherstellung der häuslichen Versorgung

Die Diakoniestation in Menden

Seit 1979 besteht die Diakoniestation Menden und kümmert sich um pflegebedürftige Menschen in der Region Menden, Lendringsen und Balve. Die Mitarbeiterinnen der Diakonie organisieren und pflegen vor Ort, d.h. in der häuslichen Umgebung des Patienten. Neben der Pflegetätigkeit gilt es auch immer Angehörige und/oder ggfls. Nachbarn etc. mit in die häusliche Pflege einzubeziehen. Nicht immer durch praktische Hilfen, sondern auch durch Informationsweitergabe, Beratung zu Finanzierungen etc.. Als vorrangiges Ziel wird die Sicherstellung der häuslichen Versorgung gesehen. Dazu müssen für alle Beteiligten die Bedingungen stimmen. Nur dann funktioniert auch „ambulant vor stationär“.

Die Mitarbeiterinnen möchten eine gute Pflege erbringen, die ihren eigenen Ansprüchen an Fachlichkeit und den Wünschen der Kunden gerecht wird. In der ambulanten Versorgung ist mittels moderner Behandlungsmethoden und technischer Hilfsmittel, der Ausrichtung an den neusten Qualitätsstandards sowie regelmäßiger Fortbildung der Mitarbeiterinnen auch häufig die Pflege sehr kranker Menschen möglich.

Die Diakonie befasst sich seit 2005 konkret mit dem Thema Palliativmedizin und Palliativpflege. Auch in Menden wird seit Ende 2006 dieses Angebot vorgehalten und auch schon genutzt: Der Palliativ-Pflegedienst Diakonie soll ein Angebot für Menschen sein, die die letzte Phase ihres Lebens in ihrer vertrauten und häuslichen Umgebung verbringen möchten. Er soll die häusliche Betreuung von unheilbar Kranken und sterbenden Menschen sicherstellen.

In enger Kooperation mit dem Jochen-Klepper-Haus bietet die Diakoniestation schon seit Jahren Essen-auf-Rädern an. Das Essen wird vom JKHs täglich frisch gekocht und von der Dia-

koniestation in Menden und Lendringsen ausgeliefert. So erhalten täglich rund 80 Menschen ein leckeres Mittagessen. Eigens dazu gibt es eine kostenlose Hotline 0800 / 3638374. Der aktuelle Speiseplan kann unter www.diakonie-mark.de angesehen werden. Dort gibt es auch noch weitere Informationen zu den Angeboten der Diakoniestation.

Die Diakoniestation ist als ambulante Dienstleistung für jeden, der trotz gesundheitlicher Einschränkungen, in seinen eigenen vier Wänden leben möchte, der richtige Ansprechpartner: Sei es um Fragen rund zum Thema Pflege zu klären, oder auch, um die eigene häusliche Versorgung mit Unterstützung der Diakoniestation zu organisieren. Als Ansprechpartner stehen Marc Asbeck (PDL), Milena Diers (stellv. PDL) gern zur Verfügung.

Übrigens: Die Diakoniestation steht ihren Kunden täglich 24Std. zur Verfügung – also notfalls auch nachts.

Leistungsübersicht

- Grundpflege nach Pflegekassenleistung SGB XI (inkl. Verhinderungspflege, Überprüfung/Beratung bei Pflegegeldbezug)
- Behandlungspflege/Krankenpflege SGB V (medizinische Leistungen wie z.B. Verbände, Injektionen, Infusionen, Tabletten stellen usw.)
- Betreuungsdienst **13,00 € / Std.**
- Familienpflege
- Tagesgruppe 1 x Woche (inkl. Hol- u. Bringdienst, Kaffee u. Kuchen) **20,00 €**
- Essen auf Rädern
 - 1.) Lunchpaket Frühstück **3,60 €**
 - 2.) Mittagstisch **4,95 €**
 - 3.) Lunchpaket Abendbrot **4,20 €**
 - 4.) Kuchenangebot **1,15 €**
- Hausnotruf Kooperation
- 24 Std. Erreichbarkeit
- Seniorenreisen
- Palliativ Pflege in häuslicher Umgebung
- Hauswirtschaft
- Lebenswert 24 (24 Std. Pflege vor Ort)

Stand: Mai 2010

Diakonie Mark-Ruhr

Diakonie Mark gGmbH



Häusliche Pflege



Beratung

Alten- und Krankenpflege

Essen auf Rädern

Betreuungsdienste

Palliativpflege

für Menschen, die die letzte Phase ihres Lebens zu Hause

für Menschen, die die letzte Phase ihres Lebens zu Hause verbringen möchten

Seniorenreisen

24-Stunden-Betreuung

Diakoniestation Menden

Fon 0 23 73 -1 48 73

Förderverein Freunde des Paul-Gerhardt-Kindergarten e.V.

OHNE KINDER IST ALLES NIX!

www.foerder-verein-kiga.de

Förderverein Freunde des Paul-Gerhardt-Kindergarten e.V.

Eine Lobby für Kinder entwickeln!

Seit 2004 steht dem Paul-Gerhardt-Kindergarten (Platte Heide) ein Förderverein zur Seite, der von betroffenen Eltern in Sorge um die finanzielle Ausstattung des Kindergartens gegründet wurde. Längst ist dieser Förderverein zu einer Sache der Gemeinde und des Stadtteils geworden. An der Mitgliederliste wird deutlich, dass neben Eltern des Kindergartens auch viele Gemeindeglieder, deren Kinder inzwischen andere Freude und Sorgen machen, sich für eine Unterstützung des Fördervereins entschieden haben. Mit zurzeit 88 Mitgliedern, die sich mit finanzieller Unterstützung und viel persönlichem Engagement für den Kindergarten einbringen, wissen wir uns in bester Gesellschaft. Und das ist gut so.

Der Förderverein sieht seine Ziele hauptsächlich darin, die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Elternhaus und Verwaltung bzw. Träger zu fördern. Natürlich stehen dabei die finanzielle und ideelle Unterstützung der pädagogischen Arbeit des Paul-Gerhardt-Kindergartens im Vordergrund.

Seit seiner Gründung nimmt der Förderverein auch Stellung zu aktuellen Entwicklungen rund um die von der Politik vorgegebenen Bedingungen für die Primärerziehung. Vor der Landtagswahl 2005 hat der Verein mit Landespolitikern und Fachleuten eine in der Stadt viel beachtete Podiumsdiskussion zur Zukunft der Kindergärten durchgeführt. Die wochenlange Berichterstattung über dieses Er-

eignis führte letztlich zur Gründung eines Bündnisses für Familien im politischen Raum unserer Stadt.

Auch das neue Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kindertagesgesetz – KiTBiz) hat der Verein zum Anlass genommen, auf drohende finanzielle Verschlechterungen für Kindergärten hinzuweisen. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der Innenstadt, mit Plakaten und Briefen unterstützte der Förderverein den landesweiten Widerstand gegen eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in Kindergärten durch das KiBiz.

Auch in diesem Jahr beteiligt sich der Förderverein an der umfangreichen Neuausstattung des Kindergartens. Von einem Schreiner aus Menden hat der Förderverein eine komfortable Kinderküche anfertigen lassen und dem U3-Bereich des Paul-Gerhardt-Kindergartens übergeben. Weitere wichtige und kindgerechte Ausstattungsmerkmale wie Regale und unfallsichere Trittstufen für die Kleinen komplettieren diese wunderschöne Kinderküche. Aber auch zahlreiche Spiel- und Lernmaterialien konnten mit Hilfe von Mitgliedsbeiträgen und Spenden beschafft werden. Sei einiger Zeit steht dem Kindergarten eine bunte Hüpfburg für die motorische Förderung der Kinder zur Verfügung. Eltern können für eine geringe Mitgebühre dieses Spielgerät für Kindergeburtstage ausleihen.

Und wenn es im Kindergarten einmal knapp wird bei der Be-

wältigung des pädagogischen Alltags, steht der Einrichtung ein „Feuerwehffonds“ für die Erfüllung dringender Wünsche zur Verfügung.

Das alles will natürlich erwirtschaftet sein. Deshalb ist der Förderverein neben vielen anderen Aktionen im Stadtgebiet auch vertreten bei:

- Pfingstkirmes: Mitarbeit beim Platte-Heide-Getränkstand
- Mendener Herbst: Verkauf von gespendeten Torten, Kuchen und Getränken im Bürgersaal des Rathauses.
- 22. Weihnachtsmarkt des Jochen-Klepper-Hauses.

Ein Förderverein lebt von der Umsetzung seiner Ziele durch finanzielle Unterstützungen, persönlichem Engagement seiner Mitglieder und aktivem Auftreten in der Öffentlichkeit. Wir wünschen uns, dass auch die Leserinnen und Leser dieser Jubiläumszeitung uns durch Spenden (Spendenbescheinigung!) oder durch Mitgliedschaft helfen, die Lobby für Kinder zu verwirklichen.

Weitere ausführliche Informationen über unseren Förderverein erhalten Sie auf unserer Homepage www.foerder-verein-kiga.de oder unter der Anschrift: FV PG-Kiga, Hederichweg 9, 58708 Menden.

Michael Toups, (1. Vorsitzender)

Unser Konto für Ihre Spende:
Spk. Menden, BLZ 447 500 65,
Konto-Nr. 300 8406

Bestattungsvorsorgeberatung • Erledigung der Formalitäten
Überführungen • Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Sterbegeldversicherungen • Eigene Trauerfloristik
Eigene Trauerhalle mit großen und kleinen Abschiedsräumen



**Bestattungsinstitut
Manfred Plotz**

Lerchenstraße 1
58708 Menden-Platte Heide
Telefon (0 23 73) 6 36 03 · Telefax (0 23 73) 6 36 98
www.bestattungsinstitut-plotz.de

Blumenboutique Plotz

Barbara Plotz
Hermann-Löns-Straße 21
58708 Menden (Platte Heide)
☎ 0 23 73 / 6 14 27

Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 8.30-12.30
14.30-18.00
Sa. 8.00-13.00
So. 10.00-12.00

**Druck & WerbeService
HUK E**

**Beschriftungen,
Printmedien
Großformatdrucke
aller Art.**

**Telefon: 0 23 73 / 96 77 0
Bräukerweg 116 · Menden
www.werbeservice-huke.de**

Ja, ich bin dabei!

Ich möchte den Förderverein "Freunde des Paul-Gerhardt-Kindergarten e.V." durch meine Mitgliedschaft ideell und finanziell unterstützen. Der Beitrag beträgt monatlich 1.-- €.

Beitrittserklärung

Ich erkläre mich bereit, dem Förderverein "Freunde des Paul-Gerhardt-Kindergarten e.V." ab 01. ____ . 2 ____ (Datum) beizutreten und einen Jahresbeitrag von 12.-- € zu entrichten.

Name _____	Vorname _____
Straße _____	PLZ/ Ort _____
	Geb.-Dat. ¹⁾ _____
Tel.-Nr. ¹⁾ _____	E-Mail ¹⁾ _____
Name Kind ¹⁾ _____	Geb.-Dat. ¹⁾ _____

Menden, den ____ . ____ . 2 ____

Unterschrift Antragsteller/in

Wer sein Zuhause erfolgreich neu gestalten will braucht einen erfahrenen Begleiter

www.lopfelhaus-mertens.de

Ausführungen aller Malerarbeiten
Schulbedarf
Alles zum Selbermachen



Kornblumenweg 12 • 58708 Menden-Platte Heide
Telefon (0 23 73) 6 04 30

Stöbern Sie in unserem großen Bastel-Sortiment

KINDER STEHEN IM MITTELPUNKT

Die Geschichte unseres Kindergartens

Die evangelische Kindertageseinrichtung nimmt einen diakonischen Auftrag der Kirche in der Gesellschaft wahr.

Sie versteht sich als eine Einrichtung der Verkündigung und Seelsorge.

Sie ist ein Ort, an dem Leben, Glauben und Lernen auf der Grundlage des Evangeliums geschieht.

Das Kindergartengebäude wurde durch den Architekten Hubert Keggenhoff erweitert und umgebaut. Jede Gruppe bekam einen Gruppennebenraum, einen zusätzlichen Waschraum und einen gemeinsamen Bewegungsraum. Die dem Gebäude angeschlossene Diakoniewohnung wurde für die Nutzung des Kindergartens freigestellt (Personal-WC,

entschloss sich die Kirchengemeinde Menden, Tagesstättenplätze in das Angebot mit aufzunehmen und Kinder auch über Mittag zu betreuen.

Ab dem 1. September 1987 besuchten erstmalig 20 Tagesstättenkinder und 50 Kindergartenkinder unsere Einrichtung. Das Presbyterium beschloss die Tagesstättengruppe erst einmal bis zum Kindergartenjahr 88/89 auf Probe. Die Turnhalle bot sich als Ruheraum an, bis 1989 ein eigener Schlafraum im Dachgeschoss geplant und ausgebaut wurde und die Tagesstättenplätze fest zu unserem Angebot gehörten.

1990 bezogen unsere 20 Tagesstättenkinder dann zum ersten Mal ihren Schlaf- und Ruheraum.

1991 wurde das erste behinderte Kind bei uns aufgenommen. Um allen Kindern, seien sie behindert, von Behinderung bedroht oder gesund, gemeinsame Möglichkeiten in ihrer Entwicklung zu bieten, stellten wir unser Konzept dementsprechend um. Eine zusätzliche Fachkraft für die integrative Arbeit wurde zur Entlastung des pädagogisch tätigen Personals beantragt und eingestellt.

Im September 1997 nahmen wir versuchsweise 5 Hortkinder zusätzlich auf und belegten 1998 erstmals Kindergartenplätze mit 8 Schulkindern. Da in unserem Einzugsgebiet genügend Kindergartenplätze durch andere Einrichtungen vorgehalten wurden, beschloss das Presbyterium, nach Absprache mit dem örtlichen Jugendamt der Stadt Menden, innerhalb unserer Einrichtung eine Umstrukturierung zu beantragen.

1999 wurde eine Kindergarten-

gruppe zur Altersgemischten Gruppe – Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren wurden hier gemeinsam betreut. Der Bedarf war allerdings nur bis zum Schul-

Wohnsiedlung. In nächster Nachbarschaft sind wir vernetzt mit dem Evangelischen Gemeindehaus Paul-Gerhardt.

Die meisten Eltern und Kinder



Kindergartengruppe

Der Träger unserer Tageseinrichtung für Kinder, am Lupinenweg 1 in Menden, ist die Evangelische Kirchengemeinde Menden.

1962 Die Evangelische Kirchengemeinde Menden ließ unter Pfarrer Wolfgang Keller für den Gemeindebezirk auf der Platte Heide, einen Kindergarten mit 3 Gruppen erbauen.

Damals besuchten 90 Kindergartenkinder unsere Einrichtung – 30 Kinder in jeder Gruppe.

1979 wurde durch das Kindergarten-Gesetz in NRW die Gruppenstärke von 30 auf 25 Kinder reduziert.

Küche und ein Gruppennebenraum).

1982 beschloss die Evangelische Kirchengemeinde Menden, dem Kindergarten einen Namen zu geben. Das 20-jährige Bestehen der Einrichtung bot dafür den geeigneten Rahmen. Der offizielle Name ist bis heute „Evangelischer Kindergarten Paul-Gerhardt“.

Immer mehr wuchs innerhalb der Gemeinde die Nachfrage eines erweiterten Betreuungsangebotes für Kinder von berufstätigen oder alleinerziehenden Eltern. Unter Pfarrer Klaus Steinweg, der Mitwirkung des Elternrates und des Personals,



Jubiläum 30 Jahre Kindergarten

wechsel (Ende des 4. Schuljahres) möglich, da die Platzanzahl sich auf 10 Kinder beschränkte. Die restlichen Plätze waren für weitere 10 Kindergarten- oder Tagesstättenkinder frei.

Ab August 2008 können in unserer Einrichtung offiziell – nach der Änderung der Betriebslaubnis - Kinder ab dem 2. Lebensjahr aufgenommen werden. Die Gruppenform erlaubt allerdings maximal 6 Kinder unter drei Jahren. Die Altersgemischte Gruppe veränderte sich zu unserer „Nestgruppe“, damit die jüngsten Kinder sich erst einmal an eine sichere Umgebung gewöhnen können.

Seit Juni 2009 hat unsere Einrichtung das Qualitätsmanagement nach der DIN ISO 9001:2008 erreicht und wurde zertifiziert!

■ Einzugsgebiet

Unsere Tageseinrichtung für Kinder liegt sehr versteckt in einer

in unserem Einzugsgebiet leben in Einfamilienhäusern (Siedlungshäuser) oder in Häusern mit ungefähr 6 bis 8 Wohneinheiten. Die Familien leben teilweise schon in der zweiten Generation in diesem Stadtteil.

Die Familienstruktur ist sehr unterschiedlich. Hier leben Großfamilien, allein erziehende Eltern mit ihren Kindern, Patchwork-Familien und viele ältere Menschen. Die meisten Kinder werden heute zum größten Teil in einer „Kleinfamilie“ groß:

In unserem Stadtteil leben auch Familien der unterschiedlichsten Kulturen und aus den verschiedensten Ländern. Viele Familien haben einen Migrationshintergrund – mindestens ein Elternteil spricht eine andere Landessprache (türkisch, griechisch, russisch, polnisch,.....). Ein multikulturelles Leben ist hier Normalität.

D. König, Leitung

30 Tonnen Altpapier gesammelt

Der CVJM in Menden

Das 50-jährige Bestehen des Paul-Gerhardt-Hauses ist auch ein wichtiges Ereignis für den Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) in Menden.

Denn mit dem Bau des Gemeindehauses begann der Verein seine Aktivität im Stadtteil Platte Heide und konnte diese intensivieren.

Doch nicht erst seit 1960, dem Einweihungsjahr des Hauses, wirkt der CVJM in Menden.

Schließlich hat er bereits fast 130 Jahre Bestand, denn 1880 wurde er von Pfarrer Hassenkamp als ein Verein mit 140 Mitgliedern gegründet und zählt seit Dezember 1892 zum Kreisverband Iserlohn.

1961 nahm der Verein im Stadtteil Platte Heide seine Arbeit auf, denn er bekam hier mit dem Paul-Gerhardt-Haus erstmals Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Seit mehr als 30 Jahren wird zweimal jährlich eine Altpapieraktion durchgeführt.

Bei der ersten Aktion in diesem Jahr konnten über 30 Tonnen Altpapier gesammelt werden.

Mit dem Erlös werden unter anderem Bastelmaterialien, Liederbücher, Instrumente und andere Dinge für die einzelnen Gruppen und den gesamten Verein finanziert. Statt Papier einfach wegzuworfen, lässt sich auf diese Weise etwas Gutes damit tun.

Die nächste Aktion findet am 24./25. September 2010 statt.

Heute bietet der CVJM Menden neben 2 Jungscharen in Böisperde und Platte Heide auch größere Jungschartage an. Hier können Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren spannendes und biblische Themen und Jesus Christus erfahren und erleben.

Außerdem begleiten Mitarbeiter des CVJM Menden Freizeiten für Kinder und Jugendliche, wie etwa die Osterfreizeit nach Meinerzhagen für Kinder im Jungschalarter.



Zeltlager im Jahre 1963



Kinderfreizeit 2010 in Meinerzhagen

Jugendliche ab dem Konfirmandalter werden zum „YouGo!“ eingeladen, einem modernen Jugendgottesdienst, der gerade The-

men, die diese Altersgruppe interessieren, aufnimmt. Mit Lobpreisliedern und Power-Point Predigt entsteht ein vollkommen neuer

Gottesdienst.

Für seine Mitglieder und Freunde findet seit kurzem einmal im Jahr die „Fahrt ins Blaue“ statt. Dabei ist das Ziel und die Durchführung dieses Tages nur dem Organisationsteam bekannt. Ein spannendes Erlebnis voller Überraschungen ist vorprogrammiert!

Der Segnungsgottesdienst zu Beginn eines jeden Jahres, ein monatlicher Mitarbeiterkreis und Kegelgruppe gehören außerdem zu den Angeboten des Vereins.

Die Mitarbeiter können sich auf Kreisverbandsebene und darüber hinaus im Kirchenkreis aus- und weiterbilden, um ihre Fähigkeiten zu erweitern und zu verbessern.

Nach wie vor freut sich der CVJM, dass er mit seinen Aktivitäten rege Anteilnahme auf Platte Heide findet, die sich bestimmt in Zukunft noch weiter ausbauen wird.

Es grüßt Sie und Euch ganz herzlich mit einem „Mit Jesus Christus mutig voran“

Der CVJM Menden

Aktivitäten rund um die Jubiläumsfeier

Zahlreiche Attraktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene warten auf die Besucher des Gemeindefestes.

Auf der großen Außenbühne werden sich zahlreiche Gruppen vorstellen und ihr Können darbieten

Luftballonstart

Hüpfberg

PROGRAMMFOLGE

Samstag, 26. Juni 2010

15:30 Uhr Der Grill ist startklar, Hüpfberg, Hüpfburg, Kletterwand warten auf die Besucher

17:00 Uhr - 19:00 Uhr Auftritt der Band „Workers - Delight“, der Iserlohner Werkstätten

19:00 - 22:00 Uhr DISCO im Jugendraum
ab 20:00 Uhr Lagerfeuer mit Gitarrenmusik

Sonntag, 27. Juni 2010

10:00 Uhr Familien-Festgottesdienst

11:30 Uhr Platzkonzert mit dem Paul-Gerhardt-Posaunenchor
Beginn des Trödelmarktes

13:45 Uhr Auftritt der Tanzgruppe Lahrfeld

14:15 - 15:15 Uhr Musikband der Realschule Menden

15:30 Uhr Große „Modenschau“ der Frauenhilfe
gegen 16:00 Uhr Luftballonstart

Kuchen- und Suppentische bei der Frauenhilfe

Hüpfburg

Getränke sind auch genügend vorhanden

Die Feuerwehr mit großem Fahrzeug ist auch da!!

Professionelle Kletterwand (5m hoch)

Kindertrödelmarkt

Zauberer

Kasperle-Theater

Infostände: Jochen-Klepper-Haus Diakoniestation Rheumaliga

Der EVJM in Aktion

Spiele für Kinder durch den Kindergarten

**Grillen wieder vom Förderverein „Paul-Gerhardt-Kindergarten“
Sovlaki, Nackensteaks, Würstchen**

HEIDE-APOTHEKE

Unser Wissen für Ihre Gesundheit

Dr. Horst-Lothar Müller

Margueritenweg 9

58708 Menden

02373 96 48 68

www.heideapo.de



Gemeindefest

26. und 27. Juni 2010

50 Jahre Paul-Gerhardt-Haus



Evangelische
Kirchengemeinde
Platte Heide Menden



Realschulband

Disco

Workers-Delight Band

Hüpfberg

Kasperletheater

Hüpfburg

Festgottesdienst

Souvlaki vom Förderverein

Lagerfeuer mit Gitarrenmusik

Posaunenchor

Kindertrödelmarkt

Kletterwand